



Qualität neu denken – und handeln

Digital vernetzt – Qualität vereint

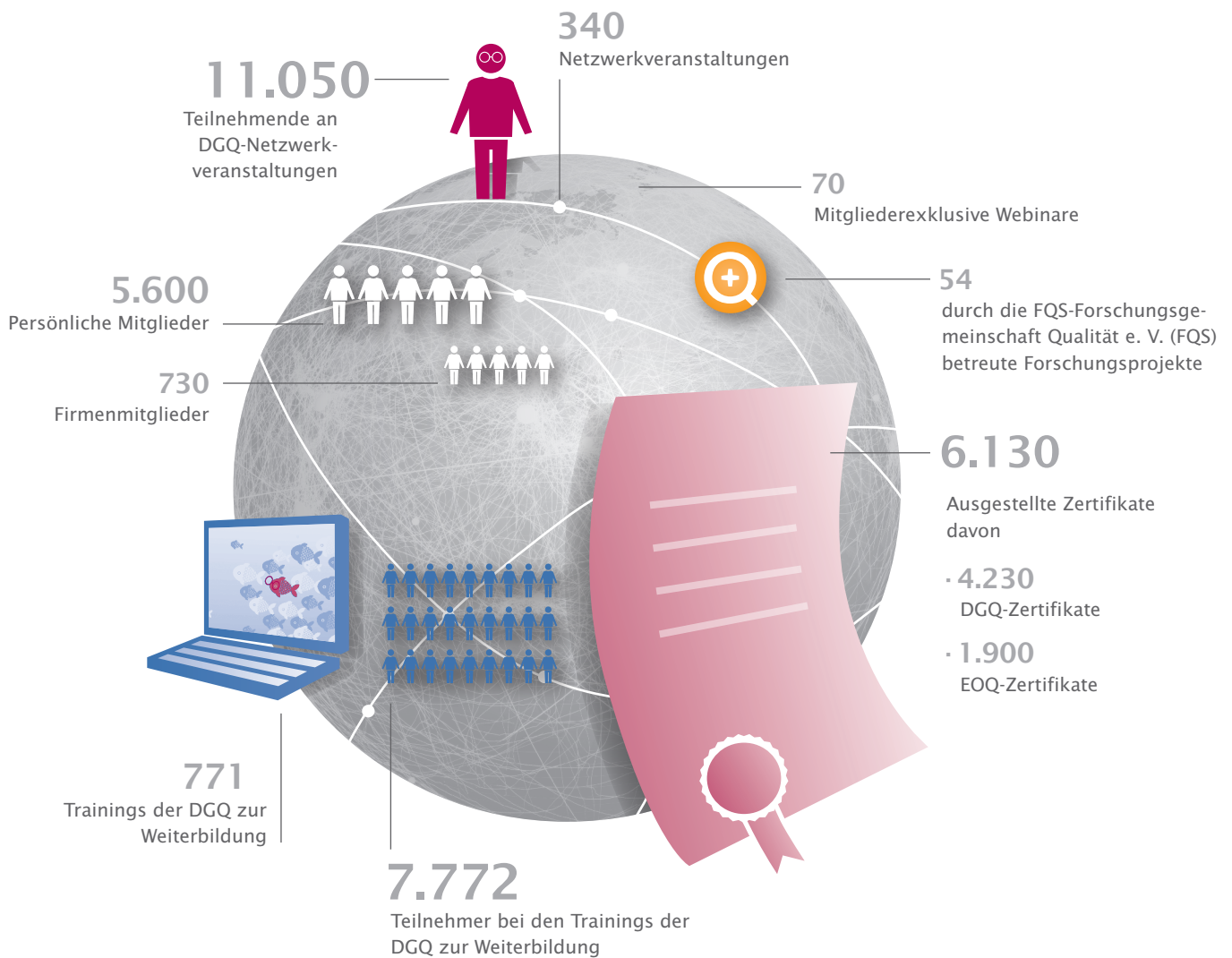
DGQ-Jahresbericht 2020

www.dgq.de

DGQ

Deutsche Gesellschaft
für Qualität

2020



Inhalt

Editorial	5
Themenarbeit transportiert DGQ-Strategie	6
QM und QS im Wandel	8
Fokusthema Pflege	10
Fokusthema Nachhaltigkeit	12
Fokusthema Digitalisierung	13
Digital vernetzt als Verein	15
Regional digital	19
Das Ehrenamt ermöglicht auch digital die Musik im Netzwerk	20
Neues EFQM Modell 2020: Unterstützung in der Krise	21
Kooperationen: Weitere Netzwerke erschließen	22
Normungsarbeit im Remote-Modus	24
„Industrie 4.0 ist ein handfestes Qualitätsthema“	26
Digitale Innovationen durch Forschung fördern	28
Personenzertifizierung – mit neuen Zertifikaten und E-Prüfungen	31
DGQ Weiterbildung: Aus P mach E im Eiltempo	32
Schlusswort	38

DGQ – Qualitätsgesellschaft in Aktion

Die Deutsche Gesellschaft für Qualität e. V. (DGQ) ist die zentrale nationale Qualitätsgesellschaft. Sie fungiert in erster Linie als Anlaufstelle und Moderator für die Qualitäts-Community. Die DGQ unterstützt Unternehmen dabei, hochwertige Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Sie treibt die Professionalisierung des Qualitätsmanagements von Unternehmen und anderen Organisationen voran.

Verein als Dach der DGQ – Netzwerk von über 6.000 Mitgliedern

Dachorganisation ist der eingetragene gemeinnützige Verein mit seinem einzigartigen Expertennetzwerk: Das Qualitätsfachpersonal in Deutschland nutzt die DGQ mit ihren knapp 730 Firmenmitgliedern und 5.600 persönlichen Mitgliedern vor allem als Austauschplattform. Mit rund 60 Regionalkreisen und fünf Geschäftsstellen bildet der Verein bundesweit ein flächendeckendes Netzwerk von Qualitätsexperten: Durch den Dialog mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft wirkt die DGQ als Impulsgeber für zentrale wirtschaftliche Erfolgsfaktoren – Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung und Managementsysteme.

Weiterbildung – Professionalisierung von Fach- und Führungskräften

Eine weitere Kernkompetenz der DGQ liegt in der betrieblichen Weiterbildung. Die DGQ Weiterbildung GmbH führt Lehrgänge, Seminare und Workshops durch. Sie bietet darüber hinaus zahlreiche Inhouse-Trainings an. Zudem vergibt sie Lizenzen im In- und Ausland. Fach- und Führungskräfte nehmen vor allem an den Veranstaltungen zu den Themen Qualitäts-, Umwelt-, Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagement teil. Für ihr Angebot kann die hundertprozentige Tochter der DGQ auf ein Team von mehr als 300 erfahrenen und hoch spezialisierten Experten zurückgreifen. Damit professionalisiert die DGQ Weiterbildung GmbH Fach- und Führungskräfte aus Industrie, Dienstleistung und öffentlicher Verwaltung.

Zertifizierungsstelle – national und international anerkannt

Als akkreditierte Zertifizierungsstelle für Management und Qualitätsfachpersonal ist die DGQ national und international anerkannt. Neben den bindenden Vorgaben der Deutschen

Akkreditierungsstelle GmbH (DAKKS) orientieren sich die Inhalte der Zertifizierungen und Prüfungen an aktuellen Marktanforderungen.

Forschungsgemeinschaft – bundesweit Kooperationen mit mehr als 20 Forschungseinrichtungen

Ein wichtiger Satzungszweck der DGQ sieht die Förderung von Forschung vor. Dazu hat sie im Jahr 1989 die FQS Forschungsgemeinschaft Qualität e. V. (FQS) gegründet. In Zusammenarbeit mit bundesweit mehr als 20 Forschungseinrichtungen setzt sie Projekte im Rahmen der industriellen Gemeinschaftsforschung über die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen mit finanzieller Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie um.

Engagement auf nationaler und internationaler Ebene

Die DGQ engagiert sich in nationalen und internationalen Kooperationen, Verbänden und Normungsgremien. Sie setzt sich bei der Entwicklung von Standards und Normen ein und gestaltet dadurch die Rahmenbedingungen für Qualität in Deutschland mit. Sie ist Mitglied und nationale Partnerorganisation der European Foundation for Quality Management (EFQM) und engagiert sich in der European Organization for Quality (EOQ) sowie bei der International Personnel Certification Association (IPC). Zu den Kooperationspartnern der DGQ zählen namhafte Unternehmen und Gesellschaften wie die Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement (DGVM), das Deutsche Institut für Normung (DIN), der Deutsche Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine (DVT) und der Internationale Controller Verein (ICV). Eine weitere enge Kooperation besteht mit der Shanghai Association for Quality (SAQ) sowie der Chinese Association for Quality (CAQ).

Institution mit langer Tradition – 1952 gegründet

Die DGQ wurde 1952 unter dem Namen „Ausschuss für Technische Statistik im Ausschuss für wirtschaftliche Fertigung (AWF)“ gegründet. Seit 1972 ist sie unter ihrem heutigen Namen rechtlich selbstständig. Eine Beteiligung besteht an der 1985 gegründeten DQS Holding GmbH (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen).

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

im Netzwerk liegt die Stärke der DGQ. Dies gilt auch in Zeiten der Pandemie – ganz gleich, ob man als Mitglied, Kundin, Kunde oder Partnerorganisation mit der DGQ in Berührung kommt. Es ist das Netzwerk, das Menschen zusammenbringt, die dieselbe Ansicht teilen, dass Qualität nicht nur eine Frage der wirtschaftlichen Notwendigkeit, sondern auch der grundsätzlichen Überzeugung ist. Das Netzwerk erlaubt vielseitigen Austausch, umfassende Information, neue Ideen und vielfältige Synergien. Es ist ein Alleinstellungsmerkmal der DGQ und stiftet Nutzen für alle Beteiligten. Dies hatten wir im Motto für den Jahresbericht 2019 zum Ausdruck gebracht: Qualität vereint.

Und 2020? Da war auf einmal alles anders. Die Corona-Pandemie hat abrupt unterbrochen, was uns wesentlich für ein solches Netzwerk erschien – den Austausch bei persönlicher Präsenz. Diese Situation hat uns auf die Probe gestellt. Und für die DGQ kann ich sagen: Wir haben den Test bestanden. In kurzer Zeit haben wir reagiert und Alternativen für eine Welt geschaffen, die zunächst einmal und vor allem auf die physische Anwesenheit des Gegenübers ausgelegt war.

Selbstverständlich hatten wir schon zuvor digitale Veranstaltungen im Angebot. Aber die Pandemie hat mit der Notwendigkeit zu digitalen Alternativen zugleich auch einen Bedarf geschaffen. Wir befanden uns in einer Lage, in der wir auf eine wachsende Akzeptanz getroffen sind, ungewohnte Wege zu gehen, anders zu denken, Neues auszuprobieren und uns auf neue Lösungen einzulassen.

Sowohl die schon länger etablierten Veranstaltungen der Regionalkreise und Fachkreise als auch die noch relativ jungen Netzwerkveranstaltungen der „Frauen im QM“ oder der „QM-Youngsters“ fanden als digitale Formate statt. Wir haben den ersten DGQ-Thementag „Digitalisierung“ als virtuelle Großveranstaltung durchgeführt. Vor allem unsere Mitglieder, aber auch weitere Interessenten können die neue Austausch- und Kollaborationsplattform DGQplus nutzen, die im vergangenen Jahr an den Start gegangen ist.

Wir haben uns dabei wieder auf unser Netzwerk verlassen können. Dies ist etwas, was mich mit Freude und auch ein wenig mit Stolz erfüllt. Alle haben daran mitgewirkt, die DGQ mit neuen und anders aufgestellten Angeboten durch die Krise zu führen.

Mitglieder, Ehrenamtliche, Kundinnen und Kunden, Partnerorganisationen und auch Mitarbeitende der DGQ – sie alle haben ihren Beitrag geleistet, sei es durch persönliches Engagement und fachliches Know-how oder die neugierige Akzeptanz, dass manche Dinge digital anders laufen können und technische Tücken auch einmal etwas wohlwollender Geduld bedürfen.

Natürlich kann man Dinge nicht einfach so und ohne Änderungen oder Konsequenzen von analog in digital transformieren. Immer geht etwas verloren, und stets kommt etwas hinzu. Dennoch ist es der DGQ gelungen, wesentliche Teile ihres Netzwerks in den virtuellen Raum zu überführen. Und diesen Erfolg drücken wir mit dem Motto für den Jahresbericht 2020 aus: Digital vernetzt – Qualität vereint.

Bei aller Digitalisierung haben wir unsere fachlichen Kernthemen unter der Perspektive der geänderten Voraussetzungen und Anforderungen weiterentwickelt und mit fachlich spannenden Inhalten gefüllt. Wir haben auch den vor einigen Jahren eingeschlagenen Weg weiterverfolgt, indem wir ausgesuchte gesellschaftsrelevante Themen besetzt und vorangetrieben haben. Die DGQ fokussiert sich dabei zunächst auf die Themen „Digitalisierung“, „Pflege“ und „Nachhaltigkeit“. Sie möchte hier zur vorpolitischen Meinungsbildung beitragen, indem sie einerseits eine neutrale Plattform für den Austausch bietet und dabei gleichzeitig die Perspektive der Qualität hinzufügt. Denn Qualität ist aus unserer Sicht selbst gesellschaftsrelevant – ganz gleich, ob analog oder digital.

Ihr

Udo Hansen

Themenarbeit transportiert DGQ-Strategie

Die Unterscheidung zwischen klassischen Kernthemen auf der einen und neu besetzten Fokusthemen auf der anderen Seite ist wesentlich für die Ausrichtung der DGQ. Immer geht es darum, Nutzen für die Mitglieder, Kundinnen und Kunden sowie die Partnerorganisationen zu schaffen. Darüber hinaus trägt die DGQ als zentrale deutsche Qualitätsgesellschaft auch den Qualitätsgedanken in breitere Öffentlichkeiten.

Die Umsetzung von Strategie – dies bedeutet für die DGQ vor allem die Arbeit an Themen. Von zentraler Bedeutung ist dabei eine Unterscheidung: Klassischen Kernthemen, welche die DGQ traditionell bearbeitet, stehen neu zu besetzende Fokusthemen gegenüber, die aufgrund ihrer grundsätzlichen Gesellschaftsrelevanz neue Öffentlichkeiten und Zielgruppen erschließen. Diese Differenzierung steht am Ende eines mehrjährigen Strategieprozesses. Am Anfang stand 2015 eine Vorstandsklausur in Potsdam. Gemeinsam mit Mitarbeitenden der DGQ legte das Führungsgremium das Fundament für eine Vision. Das Ergebnis: Die DGQ weitet den Fokus der Fachgesellschaft für Qualitätsmanagement. Sie öffnet sich für ein größeres Themenspektrum und stellt in ihrer Arbeit breitere gesamtgesellschaftliche Bezüge her. 2016 schloss sich ein weiterer Vorstandsworkshop an. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Erarbeitung strategischer Projekte.

Als Ergebnis der beiden Workshops lässt sich festhalten, dass die DGQ zusätzlich Elemente einer Aktionsgemeinschaft für Qualität übernehmen möchte. In erster Linie bedeutet dies, dass die zentrale deutsche Qualitätsgesellschaft sich stärker für gesellschaftsrelevante Themen engagieren und bei der vorpolitischen Meinungsbildung mitwirken möchte, um damit in einem zweiten Schritt in der Öffentlichkeit auch sichtbarer zu werden. Dies bedeutet jedoch nicht, dass sie deshalb ihre angestammten Kernthemen wie Qualitätsmanagement oder Qualitätssicherung aus den Augen verliert. Vielmehr erweitern die Fokusthemen das klassische Feld der DGQ – dies jedoch stets mit einem klaren Qualitätsbezug.

In der Delegiertenversammlung vom 16. November 2016 hat der Vorstand den strategisch eingeschlagenen Weg der DGQ durch den Beschluss der Delegierten bestätigen lassen. Auch in den Folgejahren hat der Vorstand die Delegierten kontinuierlich im Rahmen von Delegiertenversammlungen, Informationsveranstaltungen oder Delegierteninformationen über die weitere Umsetzung und Weiterentwicklung der Strategie unterrichtet und sich mit ihnen darüber ausgetauscht.

Kernthemen für das DGQ-Netzwerk

Ihre Kernthemen als Fachgesellschaft für Qualitätsmanagement hat die DGQ breit und tief erschlossen. Sie behält dabei wichtige Trends und Entwicklungen für ihre Fachdisziplin im Blick und integriert sie in ihre Arbeit für und mit der DGQ-Community. Dabei kann sie immer auf das große fachliche Know-how ihres einzigartigen Netzwerks aus Mitgliedern, Kundinnen und Kunden sowie Partnerorganisationen vertrauen. Hier erfolgt die Arbeit an und die Weiterentwicklung von satzungsnahen Qualitätsthemen. Dazu gehören „Qualitätsmanagement“ und „Qualitätssicherung“ ebenso wie beispielsweise auch „Audit“ oder „Normung“. Da diese Themen zum Kern des Qualitätsgedankens gehören, sind sie durch die Satzung bereits vorgegeben. Begleitet durch Impulse der DGQ-Geschäftsführung, geschieht die konkrete Ausformung in der Arbeit der verschiedenen Netzwerkgruppen. Die Inhalte und Ergebnisse dieser Themenarbeit richten sich in erster Linie an die Mitglieder des DGQ-Netzwerks und an die übrigen Akteure des Fachbiets „Qualität“. Entsprechend werden sie eher in eigenen

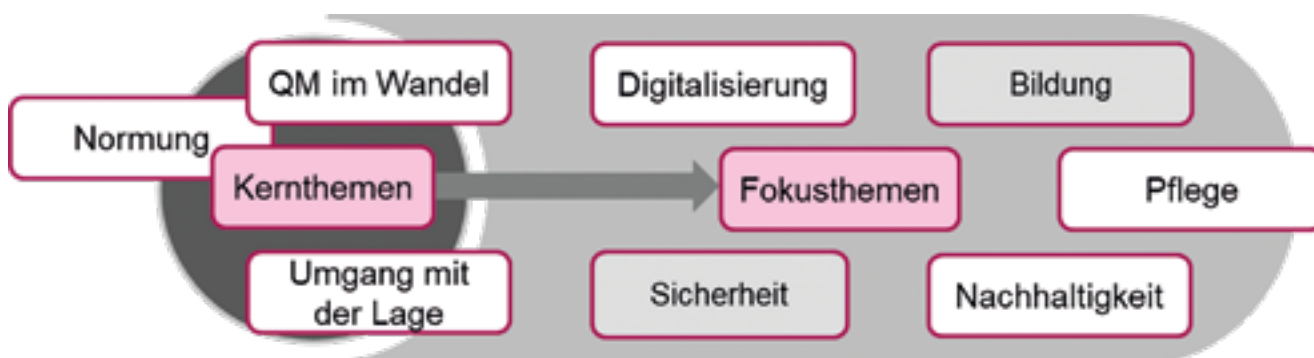
Medien wie der QZ, der Mitgliederzeitschrift „Qualität im Focus“, auf eigenen Plattformen wie der DGQ-Website, auf DGQplus und in der Fachpresse veröffentlicht. Das Ziel dieser Themenarbeit besteht darin, dass die DGQ als moderne Fachgesellschaft attraktiv und relevant für ihre Mitglieder bleibt. Aus diesem Grund müssen die klassischen Qualitätsthemen anhand neuer gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und technischer Entwicklungen neu aufgeladen werden. Sie sind somit nicht statisch, sondern selbst einem stetigen Wechsel unterworfen. Deutlich wird dies beispielsweise in der Beitragsreihe „QM und QS im Wandel“, welche die DGQ 2020 gestartet hat. Immer stellt sich für sie die Frage, welche möglichen Auswirkungen aktuelle Megatrends auf Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung haben könnten und welche Chancen sie gleichzeitig bieten. Das DGQ-Netzwerk ist dabei ein entscheidender Hebel, um dieser Vorgabe immer wieder gerecht zu werden.

Neutrale Plattform – integrierte Sicht der Qualität

Über diesen Schwerpunkt hinaus erweitert die DGQ ihr Spektrum um fünf Fokusthemen mit einer klaren Priorisierung. „Digitalisierung“, „Nachhaltigkeit“ und „Pflege“ werden durch verschiedene gezielte Aktivitäten und Maßnahmen zuerst besetzt. „Sicherheit“ und „Bildung“ folgen. Auch wenn der Bezug zu diesen Themen nicht immer direkt ersichtlich ist, schlägt die DGQ dabei stets die Brücke zur Qualität. Sie bietet eine neutrale Plattform für Diskussion und Austausch der verschiedenen sich für ein gesellschaftsrelevantes Thema engagierenden Akteure, ohne sich dabei von einem politischen Lager vereinnahmen zu lassen. Vielmehr bringt sie in den Diskurs das neue Element einer integrierten Sicht der Qualität ein, die nicht nur nach Systemen und Prozessen, sondern auch nach den Anforderungen von Kundinnen und Kunden fragt.

Die fünf Fokusthemen hat der DGQ-Vorstand im Rahmen der Strategiebildung langfristig festgelegt. Ziel ist es, den Qualitätsgedanken in breitere Öffentlichkeiten zu tragen. Die Fokusthemen weisen zwar einen Bezug zum Fachgebiet „Qualität“ auf. Sie gehören jedoch nicht in dem Sinne zu seinem Kern, dass die DGQ mit ihrem Netzwerk bereits über ausreichend Wissen und Kompetenzen verfügen würde, um diese Felder zu bearbeiten und zu besetzen. Aus diesem Grund setzt sie auf externe Kooperationen oder die Einstellung eigener Fachexpertinnen und Fachexperten – wie im Bereich „Pflege“ bereits geschehen. Entsprechend erweitern sich die Zielgruppen der DGQ und umfassen die breite Öffentlichkeit und teilweise auch das Fachpublikum spezieller Branchen. Veröffentlichungen in diesem Bereich zielen eher auf die Publikumspresse ab, um für eine größere Sichtbarkeit zu sorgen.

Indem die DGQ den Nutzen und den Beitrag der Qualität zur Beantwortung gesellschaftsrelevanter Fragestellungen auch über die Fach-Community hinaus verdeutlicht, fördert sie zugleich die Sichtbarkeit und Wirksamkeit der angestammten Kernthemen des Qualitätsmanagements.





QM und QS im Wandel

Moderne Fachgesellschaft – dies bedeutet auch, klassische Kernthemen immer wieder neu aufzuladen und inhaltlich weiterzuentwickeln. Hier stellen sich immer die Fragen, worauf sich Qualitätsmanagement (QM) und Qualitätssicherung (QS) einstellen sollten, was sie nutzen und was sie beitragen können.

In diesen bewegten Zeiten gilt es, sich von konzeptioneller, begrifflicher Statik zu lösen oder sie zumindest zu hinterfragen. Im Ergebnis bleibt nur, Kernthemen wie „QM“ und „QS“ im Wandel zu betrachten. Dies ist nicht vor allem als Risiko, sondern als Chance zu sehen. Aus diesem Grund hat die DGQ unter der Federführung von Dr. Benedikt Sommerhoff eine Beitragserie gestartet, die dieses Thema auf vielfältige Weise aufgreift. Begleitet von diversen Blog-Beiträgen hat der Leiter Innovation, Transformation, Themenmanagement bei der DGQ 2020 mit der Veröffentlichung einer Reihe von überwiegend für Mitglieder exklusiven Impulspapieren begonnen. Ergänzt wird das gesamte Projekt von themengleichen Impulsvideos. Doch alle Beiträge hatten nicht nur die Absicht zu informieren, sondern sie sollten auch den Austausch über zentrale Entwicklungen und mögliche Auswirkungen und Möglichkeiten in Hinblick auf QM und QS anregen – ganz gleich, ob im DGQ-Blog oder auf der neuen Netzwerkplattform DGQplus. Dies ist gelungen und wird auch im Folgejahr weitergeführt.

Mit einem Bein in einer neuen QM-Welt

Doch was ist der Grundgedanke hinter „QS und QM im Wandel“? Es ist die grundsätzliche Ansicht, dass sich QM und QS in einer Zwischenzeit oder auch in einer Übergangsphase befinden. Und dies definiert auch die Rolle der DGQ: Sie steht mit einem Bein in der klassischen Qualitätsmanagement-Welt, die sie selbst mitgestaltet und auch geprägt hat. Und die es ganz offensichtlich noch immer gibt, deren Ansätze und Methoden noch einige Zeit ihre Relevanz behalten müssen. Mit dem anderen Bein aber fasst sie zunehmend Tritt in einer modernen und faszinierend neuen QM-Welt, die sich immer konkreter abzeichnen beginnt. Sie liefert Antworten auf ganz neue und neuartige Fragen. Die DGQ sieht es als ihre Aufgabe an, diese

neue Welt zu analysieren, die Analyse mit ihren Mitgliedern und der Fach-Community zu teilen. Dadurch wird sie in ihrem weitreichenden Netzwerk die Modernisierung des Fachgebiets „Qualität“ anstoßen und mit anderen Pionierunternehmen vorantreiben.

Im Zentrum des Wandels des Fachgebiets „Qualität“ stehen bedeutende Paradigmenwechsel. Das sind ganz allgemein jene der digital transformierten Welt: Das Internet ist ein neuer sozialer Handlungsraum. Dinge lassen sich in Daten und Daten in Dinge verwandeln. Künstliche Intelligenz erweitert menschliche Potenziale. Der Blick richtet sich dabei meist viel zu sehr auf die technische Infrastruktur für diesen Wandel, seine Hard- und Software, seine Vernetzungstechnologie. Dabei übersehen die handelnden Personen, dass sie eine neue, gleichsam magische Welt geschaffen haben, in der völlig neuartige Dinge, Geschäftsmodelle und Interaktionen möglich sind. In dieser magischen Welt gelten die Gesetze nicht, die in unserer bisherigen vertrauten QM-Welt galten. Deshalb ist alles im Umbruch. Deshalb geht der Wandel so tief. Deshalb entstehen ungeahnte Chancen, aber auch Risiken bis hin zur schwarzen Magie.

Die Veränderungen im Fachgebiet „Qualität“ sind ebenfalls gravierend und lassen sich durch drei Paradigmenwechsel beschreiben.

- Das Reifeparadigma: Produkte reifen bei den Kundinnen und Kunden. Prävention ist nicht möglich. Eine schnellere Reaktion ist erforderlich. Zuvor galt das Paradigma: Prävention vor Reaktion.
- Das Bedürfnisparadigma: Unausprechliche Bedürfnisse sind wichtiger als Anforderungen. Bisher lag der Schwerpunkt auf den Anforderungen, die es zu erfüllen galt, damit Qualität entsteht.

- Das Unplanbarkeitsparadigma: Es gilt, Qualität unter der Bedingung geringer Planbarkeit zu erzeugen. Bisher hieß es „Plan“, „Do“, „Check“, „Act“.

Auf viele Fragen gibt es noch keine ausreichenden Antworten, oder sie werden noch nicht ausreichend gehört und umgesetzt. Es setzt sich jedoch immer mehr die Wahrnehmung durch, dass klassische Ansätze bereits an Wirksamkeit und Akzeptanz verloren haben. Es wird immer stärker spürbar, dass neue Lösungen gefragt sind.

Das Netzwerk der DGQ arbeitet intensiv daran, schlüssige Lösungsansätze zu finden, auszugestalten, zu testen und zu implementieren. In ihrem Netzwerk findet sie dafür viele hilfreiche Geister: Das sind die vielen Praktikerinnen und Praktiker in Unternehmen aller Größen und Branchen. Und das sind die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Fachgebiets „Qualität“, aber auch vieler weiterer Fachgebiete, die hier relevant sind. Beide Gruppen kooperieren in DGQ-Fachkreisen und DGQ-Regionalkreisen, in Erfahrungsaustauschgruppen, Forschungsprojekten und Projektteams. Und sie sind darüber hinaus auch abseits der formalen Strukturen in der Fachgesellschaft miteinander vernetzt.

Folgende Lösungsansätze hat die DGQ für das Fachgebiet „Qualität“ definiert und bereitet sie nach und nach inhaltlich auf, um sie dann in ihrem Netzwerk zur Diskussion zu stellen:

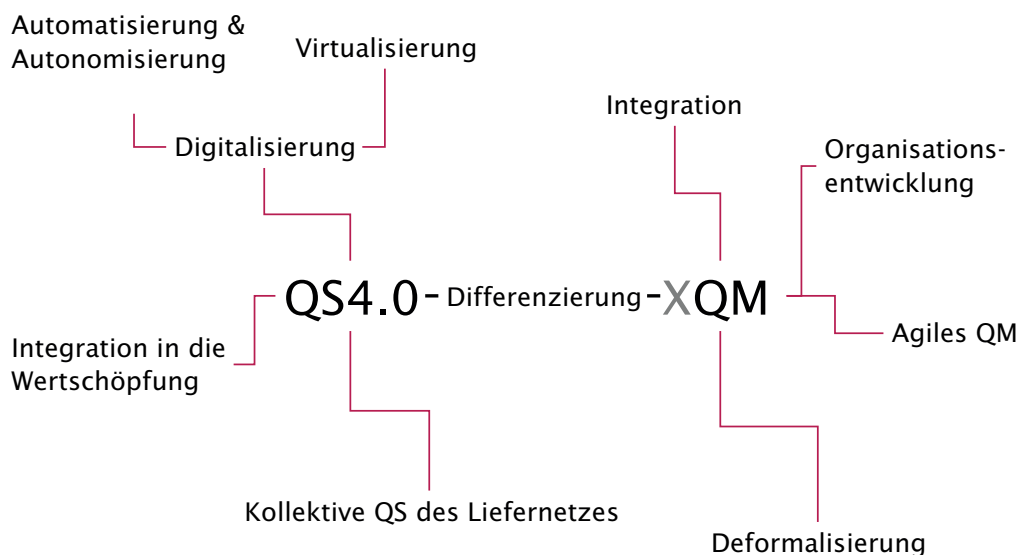
- Differenzierung von Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement
- Agiles Qualitätsmanagement
- Qualitätsmanagement als Organisationsentwicklung
- Integriertes Qualitätsmanagement
- Deformalisierung
- Automatisierung und Autonomisierung der Qualitätssicherung
- Integration der Qualitätssicherung in die Wertschöpfung
- Virtualisierung der Qualitätssicherung
- Liefernetzwerke umfassende Qualitätssicherung

Differenzierung zwischen QM und QS

Eine besondere Rolle spielt die Differenzierung zwischen Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement. Sie bereitet das Feld für die weiteren Lösungsansätze.

Qualitätsmanagement beinhaltet im klassischen Verständnis die Qualitätssicherung. Es schließt sehr unterschiedliche Aufgaben mit ein und erfüllt vielseitige Funktionen. Es ist so umfassend, dass es Gefahr läuft, unspezifisch zu werden. Einerseits sollen die für das Qualitätsmanagement Verantwortlichen die systemische Qualitätsfähigkeit des soziotechnischen Systems Organisation samt seiner Kultur, das eingebettet ist in ein Ökosystem vieler Partnerorganisationen, gewährleisten und verbessern. Andererseits sollen sie die Qualitätssicherung für seine komplexen Produkte und hochspezialisierten Wertschöpfungsprozesse vorantreiben. Für das Erste werden das psychologische und pädagogische Wissen und Können von Organisationsentwicklern und internen Beraterinnen und Beratern benötigt. Sie müssen auf Augenhöhe mit hochrangigen Führungskräften agieren können. Für das Zweite ist Detailwissen und -können in Hinsicht auf Produkte und Prozesse, Material und die Kerndienstleistung, Messtechnik und Software gefordert. Das sind zwei Welten, denen kein einzelner Mensch gleich gut gerecht werden kann.

Zwei sehr unterschiedliche Tätigkeitsfelder zeichnen sich ab. Zum einen das Arbeiten am Produkt und am Prozess. Zum anderen das Arbeiten an der Organisation. Es umspannt die Prozesslandschaft, das Managementsystem und das soziotechnische Gesamtsystem inklusive der Unternehmenskultur und muss darüber hinaus sogar das die Organisation umspannende Ökosystem berücksichtigen.



Fokusthema Pflege

Bereits der letzte DGQ-Jahresbericht konstatierte, dass „Pflege“ ein Megatrend ist, der die Gesellschaft vor stetig wachsende Herausforderungen stellen wird. Nun ist durch die Corona-Pandemie schon in einem viel kürzeren Zeitraum deutlich geworden, welche Risiken sich auftun, wenn die Ressourcen in der Pflege knapp werden.

Das gilt ganz besonders für den akutpflegerischen Bereich und für die Altenhilfe. Dort steht neben ethischen Herausforderungen die Qualität der fachlichen Leistung auf dem Spiel.

Pflege braucht die Diskussion um Qualität

Der DGQ-Fachbereich Pflege ist erst kurz vor dem Beginn der Corona-Krise gegründet worden. Die DGQ erschließt sich damit perspektivisch ein neues lebendiges Themenfeld von gesellschaftlicher Relevanz, das zugleich einen klaren Qualitätsbedarf hat.

Mit dem Brennpunkt Pflege gab es bereits 2019 ein echtes Highlight in der Szene. Diese Veranstaltung war gleichzeitig der Auftakt für das, worauf die DGQ in diesem Themenfeld abzielt: Die DGQ möchte die Qualität in der Pflege in den Mittelpunkt des fachlichen Diskurses und der öffentlichen Debatte stellen. Sie bietet mit Veranstaltungen wie dem Brennpunkt Pflege einerseits eine neutrale Austauschplattform. Andererseits bringt sie dabei das eigene, über Jahrzehnte gewachsene Standing und ihr Know-how ein und ergänzt die Debatte durch die integrierte Sicht der „Qualität“. Eine ähnliche Stellung wie in ihrem Kerngebiet muss sich die DGQ für das Fokusthema „Pflege“ erst noch erarbeiten. Zur Unterstützung wurde im Januar 2020 der Fachausschuss Qualität in der Pflege gegründet, in den Mitglieder aus unterschiedlichen Teilbereichen ihre professionelle Expertise einbringen.

Doppelter strategischer Ansatz

Die Pflege in Deutschland ist aufgrund der sozialgesetzlichen Rahmenbedingungen in Segmente gegliedert, die

jeweils eine unterschiedliche Qualitätsagenda verfolgen. Darüber hinaus führt die besondere Stellung der Disziplin zu einer Vielzahl von Schnittstellen mit anderen sozialen Diensten, die wiederum jeweils unterschiedliche Strukturen haben. Für die Entwicklung des DGQ-Fachbereichs Pflege ergeben sich zwei Stoßrichtungen: Einerseits möchte die DGQ die branchenbezogene Mitgliederzahl festigen und steigern. Andererseits soll eine wirksame Vertretung der DGQ im öffentlichen Diskurs zur Qualität in der Pflege aufgebaut werden.

Zahlreiche Aktivitäten im Fachbereich Pflege

Trotz der Einschränkungen hielt das Jahr für den Fachbereich Pflege auch besondere Höhepunkte bereit. Hierzu zählt die Eröffnungsrede zur Veröffentlichung des Hospiz-Qualitätsrahmenhandbuchs bei einer Festveranstaltung Ende Februar in der Bundesgeschäftsstelle der Diakonie Deutschland. Caritas, Diakonie und Deutscher Hospiz- und Palliativverband haben mit diesem Handbuch sowohl ein Zeichen für das erstarkende Selbstbewusstsein der Pflege gesetzt als auch dem bis dahin in der Fläche sehr heterogenen Qualitätssektor für die pflegerische Begleitung am Lebensende einen achtsamen und gleichzeitig würdigen Rahmen gesteckt.

Nach dem Einsetzen der pandemiebedingten Einschränkungen hatte der Fachbereich bereits ab März videobasierte Netzwerkveranstaltungen mit den Geschäftsstellen und Regionalkreisen durchgeführt. Diese Webinare fanden teilweise mit Co-Referierenden zu unterschiedlichen Themen mit Bezug zur Qualität in der Pflege statt. Mit der Gründung eines regelmäßigen Online-Treffpunktes für Mitglieder aus

der Pflegebranche wurde der krisenbedingte Schub in die Veranstaltungs-Digitalisierung außerdem genutzt, um ein neues DGQ-Format zu schaffen. Die monatlichen Zusammenkünfte haben sich zu einer festen Instanz entwickelt und sogar bereits ein Produkt hervorgebracht, das nunmehr einen Beitrag in der bundesweiten Diskussion über das Entlassungsmanagement leistet. Einen weiteren Höhepunkt bildete der Beitrag zu Assistenzsystemen in der Pflege beim DGQ-Thementag Digitalisierung im Herbst.

Kooperationen

Will die DGQ ihre Ziele in dem Fachbereich verwirklichen, erfordert dies entsprechende Ressourcen und den Aufbau weiteren Know-hows. Wie in anderen Bereichen der DGQ bilden Kooperationen dafür einen wichtigen Hebel. Schon seit Jahren fördert die DGQ die Deutsche Meisterschaft der Pflege. Sie gehört neben Bundesgesundheitsminister Jens Spahn und Pflegeexperte Siegfried Huhn zu den Schirmherren dieses Wettbewerbs, der unter anderem auf die Stärkung des Ansehens der Pflegeberufe in der deutschen Gesellschaft abzielt. Am 31. Januar 2020 wurden im Gesundheitsausschuss des Bundestags die Teilnehmerinnen für die „Nationalmannschaft Pflege Deutschland“ berufen. Eingeladen hatte der „Deutsche Verein zur Förderung pflegerischer Qualität e.V.“ (DVFpQ), mit dem die DGQ eine Förderkooperation geschlossen hat. Erwin Rüdell, der Vorsitzende des Gesundheitsausschusses, übergab die Ernennungsurkunden. Er bedankte sich bei dem Team für sein Engagement und wünschte ihm viel Erfolg für anstehende Wettbewerbe.

Aufgrund der Umstände musste der DVFpQ die geplante Veranstaltungsreihe zum zehnjährigen Jubiläum des Wettbewerbs „Deutsche Meisterschaft der Pflege“ ab der Jahresmitte unterbrechen. Aus dieser Zusammenarbeit ist aber im Laufe

des Jahres eine Kooperation mit der Firma Averosa erwachsen, die seither Pflegequalitäts-Know-how zur Verfügung stellt und gemeinsam mit der DGQ Online-Veranstaltungen anbietet.

Eine für die Zukunft der Pflege wichtige Kooperation existiert mit der Deutschen Kommission Elektrotechnik (DKE) im Bereich der Normung. Über diese Organisation hat die DGQ Zugriff und Einfluss auf die Standardisierung der Leistungen in der Sozialwirtschaft, die im Zusammenhang mit Elektronik stehen. Das betrifft in der Pflege vor allem den Bereich der intelligenten Assistenzsysteme (AAL). Zum Jahresende wurden auf diesem Gebiet aus aktuellem Anlass mit der Neuorganisation des Pflegehilfsmittelkatalogs und des vorliegenden Entwurfs für das Digitale-Versorgungs-und-Pflege-Modernisierungs-Gesetz (DVPMG) die Aktivitäten zur Schaffung einer Vornorm intensiviert. Sie soll unter anderem die Qualität der Leistungen beim Einsatz von Monitoring-Systemen in der Pflege regeln. Die Kooperation ist verknüpft mit der Mitgliedschaft im internationalen Spiegelgremium der International Electrotechnical Commission (IEC). Die IEC stellt die Weichen für die globale Standardisierung in diesem Bereich.

Sichtbarkeit durch Publikationen

Um die Pflege-Aktivitäten der DGQ in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen, sind über das Jahr eine Reihe von Veröffentlichungen erfolgt. Diese richten sich sowohl an die Mitglieder in Form von Blogbeiträgen, als auch an Fachpublikum mit Beiträgen und Artikeln in Fachzeitschriften. Inhaltlich decken diese Publikationen ein weites Feld ab – über mehrere Pflegesektoren und von der Palliativpflege über E-Health und die klinische Pflege bis hin zur Altenhilfe.



Fokusthema Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein Thema mit langer Tradition, das seit ein paar Jahren wieder stärker in den Fokus des öffentlichen Interesses gerückt ist. Mehr und mehr zeichnet sich ab, dass es sich zunehmend in einen echten Qualitäts- und dadurch auch Wettbewerbsfaktor wandelt. Damit ist Nachhaltigkeit für die DGQ ein logisches Fokusthema.

Die europäische Wirtschaft steht vor einem Wendepunkt. Die Forderung nach einer „Green Economy“ nimmt international bei Verbraucherinnen und Verbrauchern immer mehr an Bedeutung zu. Themen wie Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz rücken verstärkt in den Mittelpunkt der gesellschaftlichen Debatten. Das erhöht den Druck auf Unternehmen, sich über bloßes „Greenwashing“ hinaus in diesem Bereich zu engagieren. Die DGQ sieht einen engen Zusammenhang zwischen Qualität und Nachhaltigkeit. Entsprechend hat sie „Nachhaltigkeit“ als eines ihrer Fokusthemen definiert.

Nachhaltigkeitskonferenz zeichnet „Sustainability Heroes“ aus

Vor diesem Hintergrund arbeitet sie mit der DQS CFS zusammen und fungierte 2020 zum ersten Mal als Kooperationspartner bei der Nachhaltigkeitskonferenz „Sustainability Heroes“. Auf der vom 2. bis 4. November 2020 im Online-Format stattfindenden Veranstaltung waren unter anderem spannende Vorträge von Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Politik sowie von Verbänden und NGOs zu sehen und zu hören. Ausgezeichnet wurden darüber hinaus acht Pionierunternehmen im Bereich „Nachhaltigkeit“. Die Ausgezeichneten wurden den Kategorien Sustainability Innovation, Carbon Footprint, Soziales Engagement, Nachhaltigkeitsstrategie, Circular Economy, Energieeffizienz, Diversität und Nachhaltiges Wassermanagement zugeordnet. Bereits in seinem Grußwort unterstrich DGQ-Präsident Udo Hansen die große Bedeutung von Nachhaltigkeit und wies auf den engen Bezug zur Qualität hin. Er zeigte auf, dass Nachhaltigkeit auch als ein Treiber für Innovationen angesehen werden kann. Damit weise sie nicht nur eine enge Verbindung zur Lebensqualität der Menschen, sondern auch zur Standortqualität Deutschlands auf.

Für zusätzliche Abwechslung zu Vorträgen und Ehrung sorgten bei der Nachhaltigkeitskonferenz auch innovative Formate wie das „Speedgeeking“, das sich ebenfalls mit dem Lieferkettengesetz auseinandersetzte. Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und NGOs hatten genau drei Minuten Zeit, um ihre Positionen zu diesem Thema darzulegen. Dies ermöglichte einen guten Rundumblick.

Neue Trainings zur Weiterbildung

Zukünftig will die DGQ das Fokusthema noch stärker besetzen. Dazu gehört auch, weitere Trainings für diesen Bereich anzubieten. Mit dem Lehrgang „Qualifikationsprüfung Sustainability Professional – Praktische Anwendung von CSR- und Nachhaltigkeitsstandards“ hat die DGQ 2020 bereits eine entsprechende Weiterbildung ins Programm genommen. Nach bestandener Prüfung kann das Zertifikat „DGQ-Sustainability Professional“ erworben werden. Mit dem integrierten „Standard Certified Training Course“ der Global Reporting Initiative (GRI) erlernen die Lehrgangsteilnehmenden nicht nur die relevanten Kriterien, sondern schaffen gleichzeitig die Basis für eine international anerkannte CSR-Berichterstattung.

Die DGQ-Praxiswerkstatt „Treibhausgas-Bilanzierung und Klimamanagement“ für Unternehmen, die Klimaneutralität als Handlungsschwerpunkt definiert haben, hat die DGQ ebenfalls im letzten Jahr erstmals angeboten.



Fokusthema Digitalisierung

Sie ist nicht nur ein Megatrend, sondern auch ein Fokusthema der DGQ: die Digitalisierung. Bei der Beschäftigung mit diesem Bereich muss eine Fachgesellschaft immer eine doppelte Perspektive einnehmen: Welchen Grad an digitaler Transformation muss sie selbst als Organisation vollziehen und welche Auswirkungen ergeben sich für ihr Fachgebiet?

Hinsichtlich der eigenen Digitalisierung hat sich die DGQ – angetrieben durch die Corona-Pandemie und auf Basis früherer Vorarbeiten – im Jahr 2020 deutlich weiterentwickelt. Die Umwandlungen von Treffen der DGQ-Regional- und Fachkreise sowie weiterer Netzwerkveranstaltungen in virtuelle Formate bilden nur einen Ausschnitt im Rahmen der Digitalisierung der DGQ. Als Fachgesellschaft stellt sich für sie einerseits die Frage, welche neuen Anforderungen an Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung entstehen. Ganz konkret ist hier zu klären, wie sich digitale Produkte und Prozesse unter dem Gesichtspunkt von Qualität entwickeln, herstellen, prüfen und beurteilen lassen. Andererseits gilt es zu prüfen, welche Möglichkeiten die Digitalisierung für diese Bereiche eröffnet. Die Frage lautet hier: Wie lässt sich Digitalisierung nutzen, um Produkte und Prozesse unter dem Blickwinkel von Qualität zu managen und zu sichern? Der erste DGQ-Thementag Digitalisierung und die Weiterentwicklung des Kompetenzmodells Digitalisierung bildeten im vergangenen Jahr zwei zentrale Beiträge der DGQ als Fachgesellschaft.

Wohin geht die Zukunft der QS?

„Ist die klassische QS ein analoges Auslaufmodell?“, lautete das Motto des DGQ-Thementags Digitalisierung, mit dem am 12. November 2020 auch das Format einer digitalen Großveranstaltung der DGQ seine Premiere feierte. Denn aufgrund der damaligen Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie fand der ursprünglich als Präsenzveranstaltung geplante Thementag online statt. Und das mit Erfolg: Die Organisierenden des DGQ-Thementags Digitalisierung konnten sich über knapp 250 Teilnehmende freuen

– darunter auch 137 DGQ-Mitglieder. Im Zentrum der Veranstaltung stand die Frage, welche Auswirkungen die digitale Transformation auf QS und QM haben wird, aber auch, welche Chancen und Möglichkeiten sich dadurch bieten. In einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion debattierten dabei Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis über die Frage, ob Künstliche Intelligenz in Zukunft den Menschen als Hauptakteur in der Qualitätssicherung ersetzen wird. Entlang dieser Fragestellung fanden dann verschiedene Impuls-Webinare statt, in denen die digitale Transformation – insbesondere in QS und QM – aus verschiedensten Blickwinkeln betrachtet wurde: Wie können Qualität und Stabilität digitaler Lieferketten durch Einsatz moderner Technik und Satellitendaten verbessert werden? Welche Möglichkeiten von Smart Devices gibt es auf dem Markt und wie können wir sie sinnvoll einsetzen? Welche Kompetenzen benötigen wir, um die digitale Transformation in unseren Organisationen und Abteilungen zu begleiten und voranzubringen?

Dabei konnten sich die Teilnehmenden durch Fragen und Beiträge in die Diskussion einbringen. So entstand ein ansprechender Mix aus fachlichem Input und Praxisbezug. Entsprechend positiv fiel das Feedback aus: Für viele der Anwesenden gab der DGQ-Thementag Digitalisierung hilfreiche Unterstützung für ihre nächsten Schritte auf dem Weg zu einer Digitalisierung von QM und QS. Gestützt auf diese positiven Feedbacks und Erfahrungen plant die DGQ, in Zukunft ihr Angebot an digitalen (Groß-)Veranstaltungen weiter auszubauen.

Digitalisierung erfordert neue Kompetenzen

Es ist nicht in erster Linie die fehlende Verfügbarkeit der Technologien, die die notwendige digitale Transformation von Unternehmen aufhält. Studien zeigen, dass fehlende Akzeptanz und mangelnde Kompetenz sowohl seitens der Nutzerinnen und Nutzer von Produkten und Services als auch der in den Unternehmen arbeitenden Menschen die Verbreitung und Anwendung durchaus nützlicher und sinnvoller digitaler Technologien erschweren oder sogar verhindern. Das bremst die Innovativität und das Wachstum vieler Unternehmen in Deutschland und damit auch die volkswirtschaftliche Entwicklung in einem harten globalen Wettbewerb. Und fehlende Akzeptanz, Vorbehalte bis hin zu Angst sowie auch echte Überforderungen basieren allzu oft auf fehlender Kompetenz. Durch eine größere Kompetenz der Beteiligten ließen sich die Chancen der Digitalisierung viel besser nutzen und ihre Risiken besser beherrschen.

Beim Thema Digitalisierung dominiert die Technologieentwicklung die Wahrnehmung und das Handeln der Akteurinnen und Akteure. Die Kompetenzentwicklung wird dagegen nur zweitrangig vorangetrieben. Dieses Phänomen betrifft nahezu alle Arbeitsbereiche und Fachgebiete. Auch bei vielen spezialisierten Personen und Führungskräften im Qualitätsmanagement und in der Qualitätssicherung fehlen nach wie vor digitale Kompetenzen. Bereits in den Unternehmen vorhandene technologische Möglichkeiten und Ressourcen bleiben daher oft ungenutzt. Im denkwürdigen Jahr 2020 haben viele Unternehmen und ihre Beschäftigten gezeigt, wie groß das digitale Potenzial ist und große Schritte nach vorn gemacht. Hier zeigt sich überdeutlich: Krisen sind Trendbeschleuniger, auch und gerade für die Digitalisierung. Doch längst ist das Ziel – gerade beim Thema digitale Kompetenzen – noch nicht erreicht.

Die DGQ hat deshalb das DGQ Kompetenzmodell Digitalisierung entwickelt. Es zeigt Menschen, die in Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung tätig sind auf, welche ihrer Aufgaben und Tätigkeiten Bezüge zur Digitalisierung haben. Zudem verdeutlicht es, welche Kompetenzen sie dafür benötigen. Auch über diese Fachgebiete hinaus zeigt das DGQ Kompetenzmodell Digitalisierung anderen spezialisierten Personen und Führungskräften exemplarisch, was digitale Kompetenzen sind und wie sie für andere Bereiche diese Kompetenzen bestimmen können.

Das DGQ Kompetenzmodell Digitalisierung nennt allgemeine sowie QS- und QM-spezifische Aufgaben und konkrete Tätigkeiten im Kontext der Digitalisierung. Darüber hinaus spezifiziert es personale, fachlich-methodische und soziale, kommunikative Kompetenzen für diese Aufgaben und Tätigkeiten. Das Modell wird beständig weiterentwickelt. 2021 soll es eine Grundlage für eine Selbst- und Fremdbewertung digitaler Kompetenzen schaffen. Zudem soll es Art und Tiefe des Kompetenzbedarfs aufzeigen und somit Grundlage für eine Qualifizierungsplanung werden. Des Weiteren soll das DGQ Kompetenzmodell Digitalisierung dann zwischen heutigem und sich weiterentwickelndem zukünftigem Kompetenzbedarf differenzieren.





DGQ-Thementag Digitalisierung

Ist die klassische QS ein Auslaufmodell?

Digital vernetzt als Verein

Ein Verein ist traditionell auf den persönlichen Austausch in Präsenz ausgelegt. Dass es im Ausnahmefall auch anders geht, hat die DGQ 2020 eindrucksvoll bewiesen. Schnell hat sie ihr Angebot digitalisiert und gezeigt: Auch in der Corona-Pandemie bleibt die DGQ ein lebendiger Verein mit einem abwechslungsreichen Angebot für die Mitglieder.

Eine wichtige Personalie gleich am Jahresanfang – Mitte Januar stieß Dr. Antje Becker zur DGQ. Gemeinsam mit Claudia Welker bildet sie die Geschäftsführung und ist zuständig für den Verein. Viel Zeit zur Eingewöhnung blieb ihr aber nicht, denn plötzlich und unmittelbar stellten die Corona-Pandemie und der daraus resultierende Shutdown die DGQ vor unvorhersehbare und ungeahnte Herausforderungen.

Harte Probe für regionalen Präsenzgedanken

Dabei lief das Vereinsjahr zunächst so an wie gedacht. Die verschiedenen Netzwerkgruppen der DGQ planten ihr Programm, fixierten Termine, überlegten mögliche Themen – aber eben alles in Form von Präsenz-Veranstaltungen. Mit dem Gebot des „Social Distancing“ änderte sich die Ausgangslage schlagartig mit für die DGQ gravierenden Auswirkungen. Denn ein Verein ist ein soziales Netzwerk, und die DGQ stützte sich dabei bislang ganz überwiegend auf die Präsenz der Beteiligten. Nicht umsonst ist sie mit bundesweit fünf Geschäftsstellen und über 60 Regionalkreisen in der Fläche sehr präsent. Regionalität ist für die DGQ-Community sehr wichtig, weil sich damit mehr Möglichkeiten für einen persönlichen Austausch schaffen lassen. Dieses Prinzip wurde mit einem Mal auf eine harte Probe gestellt. Es galt, schnell neue Formate für die Mitglieder zu finden, um diesem Umstand gerecht zu werden.

Lebendiger Verein auch im „New Normal“

Eines war von Beginn an klar: Gerade auch in einer solchen Krise will der Verein ein verlässlicher Hafen sein, der sich

– zumindest digital – jederzeit anlaufen lässt. Schnell war das Ziel definiert, dass die DGQ auch im „New Normal“ ein so lebendiger und aktiver Verein sein sollte wie vor der Pandemie. Und möglichst schnell sollte es gehen. Die Lösung lag wie bei vielen anderen Organisationen darin, die eigene Digitalisierung voranzutreiben. Die DGQ hatte zwar bereits zuvor verschiedene digitale Formate im Angebot, doch die Pandemie erwies sich nochmals als echter Treiber der Digitalisierung. Dies hing natürlich auch damit zusammen, dass die veränderten Bedingungen einen neuen Bedarf und eine andere Akzeptanz für digitale Lösungen geschaffen hatten.

Die erste Zeit dominierte die Suche nach den richtigen Tools, um Präsenzveranstaltungen möglichst verlustfrei in virtuelle Treffen zu transformieren. GoToWebinar, GoToMeeting, Zoom oder doch lieber MS Teams – zahlreiche Programme für digitale Kollaboration wurden überprüft und für verschiedene Anlässe getestet. Auch die Ehrenamtlichen galt es zu aktivieren, damit virtuelle Veranstaltungen stattfinden konnten. Dabei musste manchmal mit überzeugenden Lösungen der eine oder andere Vorbehalt abgebaut werden.

Auch bei der Organisation der virtuellen Treffen hieß es für die DGQ-Mitarbeitenden und die Ehrenamtlichen, völlig neue Aspekte zu berücksichtigen und ungewohnte Fragen zu beantworten: Wie lassen sich Online-Wahlen abhalten, welche Methoden eignen sich für die Online-Moderation. Bei welchen Tools sind welche Datenschutzbedingungen zu beachten? Wie viele Personen können teilnehmen?

Große Reichweite mit Webinaren

Das bei der DGQ bereits etablierte Webinar bot das passende Format, um in kurzer Zeit, viele Themen zu bespielen und dabei auch eine möglichst große Zahl von Mitgliedern zu erreichen. Zügig, und zwar ab der ersten Woche des Shutdowns im März, hat die DGQ daraus eine wöchentliche Serie gemacht. Zug um Zug hat sie auch das Profil dieses Formats geschärft. DGQ-Mitglieder-Webinare dauern in der Regel eine Stunde und beschäftigen sich nicht mehr vorrangig mit klassischen Themen. Vielmehr liefern sie Input für Diskussionen und greifen innovative, so noch nicht oft gehörte Inhalte auf. Auch der feste Sendeplatz am Donnerstagnachmittag und das doppelte Angebot, um der hohen Nachfrage gerecht zu werden und am Tag eine Terminalalternative zu bieten, sind neu. Zudem wird die Aufzeichnung nachbearbeitet, damit das Webinar für alle Mitglieder auf die neue Netzwerkplattform DGQplus eingestellt werden kann. So haben die in den Webinaren gegebenen Impulse wegen der Zweitverwertung eine noch größere Reichweite – und sie füllen das reiche Archiv relevanten Wissens auf DGQplus immer weiter auf.

Insgesamt ging die Transformation in virtuelle Veranstaltungen zügig vorstatten. Mitte März fand die letzte Präsenzveranstaltung im Netzwerk statt. Und schon am 24. März 2020 folgte das für Mitglieder exklusive Webinar „Was ist Digitalisierung und wie passt sie in QM/QS?“, an dem bereits mehr als 60 Personen teilnahmen. Die Zahlen stiegen und die Themen wurden vielfältiger. Insgesamt waren es 70 mitgliederexklusive Webinarveranstaltungen zu 35 verschiedenen Themen mit 3.546 Teilnehmenden. Zusätzlich gab es gesellige Veranstaltungen, wie eine digitale Weihnachtsfeier mit Mitgliedern und die umfangreiche Reihe Regionalkreis online. Die Themenauswahl für die Mitglieder-Webinare folgte dem DGQ-Themenplan für 2020 – mit einer Ergänzung: Das Thema Umgang mit der Lage wurde zusätzlich aufgenommen und fand reges Interesse und Beteiligung.

Webinar-Reihe mit der RWTH Aachen

Schnell hat es die DGQ geschafft, ihren Mitgliedern ein vielfältiges Programm zu bieten, das aktuelle Entwicklungen wie etwa „Digitale Qualitätssicherung“ umfasste. Dabei nutzte die DGQ auch ihr einzigartiges Netzwerk. So entstand in Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden der RWTH Aachen eine exklusive Webinar-Reihe, die verschiedene Themen rund um Qualität und neue Methoden in Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung behandelte. Die Reihe auf hohem fachlichem Niveau behandelte Trends wie Predictive Quality, Digitalisierung von Prozessen, Social Media Intelligence oder Predictive Maintenance.

Themenserie zu QM im Wandel

Darüber hinaus startete die DGQ die Themenreihen „QM im Wandel“ und „Umgang mit der Lage“. Blogbeiträge, Fachartikel oder Videos flankierten die digitalen Veranstaltungen. Neu ist das Format der mitgliederexklusiven DGQ-Impulspapiere, die neue Fach- und Strategieimpulse geben. Den Schwerpunkt bildete 2020 „QM und QS im Wandel“. Die DGQ hat diese Serie durch themengleiche kurze DGQ-Impulsvideos ergänzt. Mit diesen inhaltsstarken und pointierten Inhalten können Mitglieder diese Themen mit ihren Kollegen aus dem Team oder aus anderen Bereichen ihres Unternehmens teilen. Häufig warfen die verschiedenen Veranstaltungen und Formate auch einen Seitenblick auf die durch die Corona-Pandemie neuen oder veränderten Anforderungen an das Qualitätsmanagement. Dadurch gab die DGQ ihren Mitgliedern noch auf einer anderen Ebene eine Hilfestellung.

Schnuppermitgliedschaft für Firmen

Auch für Firmen hat die DGQ in Zeiten der Corona-Krise ein neues Angebot geschaffen. Sie hat ihr Netzwerk geöffnet und die Schnuppermitgliedschaft für Einzelpersonen auf Firmen ausgeweitet. Bis Jahresende konnten Unternehmen für drei Monate kostenfrei eine Firmenmitgliedschaft auf



Probe abschließen, um die zahlreichen Angebote und Vorteile der DGQ zu testen – natürlich mit allen Mitgliedsrechten. So erhalten Unternehmen beispielsweise Zugang zum DGQ-Netzwerk und die Möglichkeit, sich mit Expertinnen und Experten sowie anderen Firmen ihrer Branchen insbesondere über Qualitätsthemen auszutauschen. Zudem kommen sie in den Genuss mitgliederexklusiver Veranstaltungen und Webinare zur Qualifizierung des eigenen Personals. Die Möglichkeit, eigene Stellenanzeigen zu schalten, und der Bezug der Fachzeitschrift „Qualität und Zuverlässigkeit“ (QZ) runden das Angebot ab. Die Schnuppermitgliedschaft ist unverbindlich und endet nach dem Testzeitraum automatisch. Die Aktion wurde für 2021 verlängert.

Auch Gremien virtuell

Neben den mitgliederexklusiven Webinaren hat die DGQ noch weitere virtuelle Formate geschaffen. So mussten beispielsweise die Gremienveranstaltungen ebenfalls digital stattfinden. Dazu gehörten Infoveranstaltungen für Regionalkreisleitungen, Fachkreisleitungen und Delegierte sowie Vorstandssitzungen. Zudem haben die DGQ-Geschäftsstellen im November und Dezember 2020 fünf Regionale Treffen online durchgeführt. Als ein Ergebnis daraus wollen sich Mitarbeitende der DGQ-Geschäftsstellen und Ehrenamt in Zukunft öfter austauschen. Auch die beteiligten DGQ-Regionalkreise hatten die Gelegenheit, sich untereinander zu vernetzen. So können sie beispielsweise gemeinsame Themen finden oder sich auf der Arbeitsebene austauschen und insgesamt das Ehrenamt noch effektiver gestalten.

Norddeutscher Qualitätstag erstmals virtuell

Doch auch größere Events waren betroffen. Bereits zum fünften Mal fand am 10. Juni 2020 der Norddeutsche Qualitätstag statt. Die DGQ führte das Praxisforum für Qualitätsinteressierte aus Norddeutschland in Kooperation mit der ConSense GmbH, der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS GmbH) und der Zeitschrift „Qualität und Zuverlässigkeit“ in diesem Jahr erstmals als Online-Event durch. Das Fazit der Organisatoren und Teilnehmenden war eindeutig: Diese Veranstaltung für alle Qualitätsbegeisterte der Region funktioniert auch als virtuelles Format.

Premiere für DGQ-Thementag Digitalisierung

Ein weiteres Beispiel bildet der DGQ-Thementag Digitalisierung, der am 12. November 2020 seine Premiere feierte. Aufgrund der durch die Pandemie gesetzten Bedingungen entschied die DGQ auch hier, die Veranstaltung online stattfinden zu lassen. Die Organisierenden des DGQ-Thementags Digitalisierung konnten sich über knapp 250 Teilnehmende freuen, die sich mit Fragen, Kommentaren und Diskussionsbeiträgen in das Programm einbrachten. Unter der Leitfrage „Ist die klassische QS ein analoges Auslaufmodell?“ diskutierten Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis die Frage, ob Künstliche Intelligenz in Zukunft den Menschen als Hauptakteur in der QS ersetzen wird.

Über 200 Regionalkreistreffen

Die bundesweit über 60 DGQ-Regionalkreise vertreten die DGQ in der Fläche. Entsprechend stellen die DGQ-Regionalkreistreffen das häufigste Veranstaltungsformat des Vereins dar. 2020 fanden insgesamt 206 Treffen mit 6.061 Teilnehmenden statt. Ein Großteil wurde natürlich ebenfalls im digitalen Raum umgesetzt. Auch hier lief der Umstieg sehr schnell. Nachdem noch Mitte März die letzte Präsenzveranstaltung stattgefunden hatte, feierte bereits Anfang April der erste Regionalkreis seine Online-Premiere – zahlreiche weitere virtuelle Regionalkreistreffen unter der Bezeichnung RK Online folgten. Und die Reaktionen aus dem Netzwerk sind sehr positiv. Die Umsetzung erfolgt mit starker organisatorischer Unterstützung durch die DGQ-Geschäftsstellen. Neue Themen fanden Eingang, die aktuellen, ganz praktischen Fragestellungen Rechnung trugen: Wie funktionieren gute Online-Meetings? Wie präsentieren Vortragende am besten? Welche Moderationstechniken sind hilfreich? Welche unterstützenden Tools gibt es? Wie gelingt Teamführung im digitalen Raum? Welche Möglichkeiten bieten Remote Audits? Natürlich thematisierten die DGQ-Regionalkreistreffen auch 2020 klassische Themen wie FMEA, Integrierte Managementsysteme oder Messmethoden.

RK Online warf eigene Fragen und zeigte neue Möglichkeiten auf. Wie regional sind RK-Online-Veranstaltungen, bei denen beispielsweise Menschen aus Hamburg und München am Regionalkreis Mittelrhein teilnehmen? Auch die Kooperation mehrerer Regionalkreise war nun ganz einfach geworden, brauchte nur einige Klicks und stellte keine logistische Herausforderung dar. Darüber hinaus war eine deutlich stärkere Beteiligung zu verzeichnen, der Wegfall von An- und Abreise und die Möglichkeit eines Zugangs von jedem beliebigen Ort aus begünstigten die spontane Teilnahme.

DGQ-Fachkreise initiieren Stand-ups

Auch die DGQ-Fachkreise stellten sich bei den Treffen auf die Anforderungen sozialer Distanzierung ein. Von den 38 Treffen im Jahr 2020 fanden 30 virtuell statt. Auf die Fachkreisleitungen kamen dabei neue Anforderungen hinsichtlich der Durchführung und Moderation im virtuellen Format zu. Schon bei der Planung musste bedacht werden, welche Methoden und welche Zeitfenster sich anboten, um zum einen an den Storys weiterzuarbeiten und neue Ideen zu entwickeln und zum anderen den Austausch unter den Fachkreismitgliedern zu ermöglichen. Im Sommer initiierten die Fachkreise daher das zusätzliche, neue Format der „Stand-ups“. Es bietet den Mitgliedern die Möglichkeit, für einen offenen und kurzen, meist monatlichen Austausch zusammenzukommen und aktuelle Themen und Probleme zu besprechen.

Inhaltlich war der Austausch natürlich ebenso stark von den plötzlichen Anforderungen an die digitale Zusammenarbeit geprägt: Tools für Remote Audits, Chancen und Risiken von sozialen Medien, Definition und Bedarfsermittlung organisationaler Resilienz, Customer Service 4.0 lauteten nur einige der Themen. Die Ergebnisse der Fachkreisarbeit



können im Fachkreis oder im Netzwerk weiter genutzt werden. Im vergangenen Jahr entstanden so unter anderem ein Leitfaden für die Erarbeitung von Lösungen für Missverständnisse/Konflikte in Projekten und eine Übersicht mit Erkenntnissen über die Methoden der Wirksamkeitsmessung in der sozialen Dienstleistung.

Zudem brachten sich die DGQ-Fachkreise frühzeitig auf DGQplus ein. Dabei übertrugen sie auch ihre agile Arbeitsweise mit der Orientierung an Storys auf die neue Netzwerkplattform. Im Mittelpunkt steht dabei, dass interessierte Mitglieder sich schnell in die Gruppe einfinden und mitarbeiten können. Für das agile Arbeiten an und mit den Storys dienen beispielsweise virtuelle Projektpinnwände. Der Austausch innerhalb und zwischen den Storys wird nun neben den Fachkreistreffen im Beitragsverlauf begleitet. Die Ergebnisse können damit noch schneller über DGQplus an die Mitglieder vermittelt werden.

Weitere Netzwerkveranstaltungen

Auch die zielgruppenspezifischen Netzwerkveranstaltungen wie QM-Youngsters, Frauen im QM oder der Qualitätsleiterkreis und weitere branchenspezifische Formate gingen 2020 online. Insgesamt fanden 62 Veranstaltungen mit 1.394 Teilnehmenden statt. Insbesondere die QM-Youngsters weiteten ihre zuvor regional ausgerichteten auf bundesweite Treffen aus. Die erste Veranstaltung der Frauen im QM fand am 7. April 2020 unter dem Titel „New Work und Digitalisierung. Was ist dran am Hype der Agilität?“ statt.

Viele Vorteile

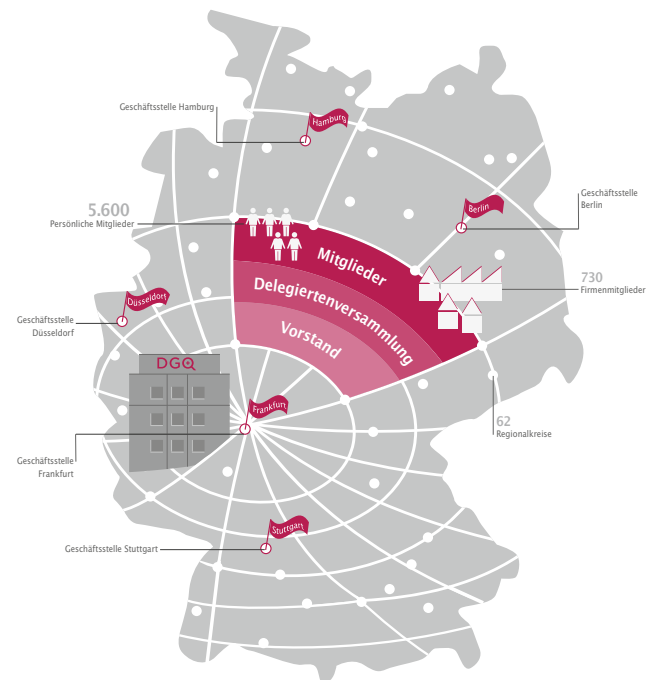
Die kurzfristig erforderlich gewordene digitale Transformation der einzelnen Veranstaltungen hat zu einer deutlichen Lernkurve bei der DGQ geführt. Dies gilt sowohl für den technischen als auch für den organisatorischen Aspekt. Es zeigten sich viele Unterschiede zu den Präsenzveranstaltungen. Und es wurde deutlich, dass sich das virtuelle Format nicht bloß als notwendiger Ersatz mit Einschränkungen sehen lässt, sondern dass es auch diverse Vorteile bietet. So ist eine schnellere Organisation möglich. Es müssen nicht erst Räumlichkeiten gesucht werden. Zudem gestaltet sich der gesamte Einladungs- und Anmeldeprozess flexibler. DGQ-Regionalkreistreffen stehen DGQ-Mitgliedern und Interessierten bundesweit offen, da die Anreise entfällt. Auch können Referierende gewonnen werden, die zuvor eine Teilnahme aufgrund der Anfahrt gescheut hätten. Die Digitalisierung hat zu noch mehr Formaten geführt, die Mitglieder exklusiv nutzen können. Manche Inhalte stehen auch nach einer Veranstaltung zur Verfügung. Dies gilt insbesondere für Webinare, die auf der Netzwerkplattform DGQplus veröffentlicht werden. Dadurch kann die DGQ mit ihren Angeboten noch mehr Interessenten erreichen.

Neue Netzwerkplattform DGQplus

Das Jahr 2020 hat für die DGQ viele Veränderungen gebracht. Die Digitalisierung hat zu neuen Formaten sowie neuen Formen der Vernetzung und des Austauschs geführt. Vieles davon wird die DGQ auch dann beibehalten, wenn die pandemiebedingten Einschränkungen aufgehoben sind. Mit DGQplus hat die DGQ im November 2020 eine neue zentrale Netzwerkplattform für den virtuellen Austausch gestartet. Sie löst das bisherige Mitgliederportal DGQaktiv ab und lädt Qualitätsverantwortliche, Expertinnen und Experten, Lösungssuchende, Netzwerkerinnen und Netzwerker sowie Neudenkerinnen und Neudenker zum branchenübergreifenden Austausch ein. Es ist vor allem die DGQ-Community selbst, welche die Plattform gestaltet. Es sind die Mitglieder und Partnerorganisationen der DGQ, die ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihre Impulse einbringen. Hier entstehen richtungsweisende Ideen, bestehende Konzepte mischen sich mit ganz neuen Ansätzen und füllen die Plattform zum Nutzen aller User mit spannenden, hochwertigen Inhalten und letztlich erst mit Leben. DGQplus ist eine Plattform von Praktikern für Praktiker – ganz wie es sich für einen digital vernetzten Verein gehört.

Regional digital

Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg und Stuttgart – bundesweit fünf Geschäftsstellen vertreten die DGQ in der Fläche. Die Niederlassungen fungieren als kompetente Ansprechpartner rund um das Thema Qualität in der Region.



Sie gestalten das Netzwerk vor Ort und vereinen die starke Gemeinschaft aus Mitgliedern, Unternehmen, Multiplikatoren, Ehrenamtlichen und Verbänden. Oft sind die Geschäftsstellen der erste Kontakt- und Anlaufpunkt für alle Qualitätsinteressierten. Das Tätigkeitsfeld der Geschäftsstellen ist sehr vielfältig. Es umfasst zum einen die Betreuung und Gewinnung von Mitgliedern. Dies gelingt unter anderem durch Besuche bei Firmenmitgliedern, die Mitwirkung an neuen Vereinsangeboten, die Organisation und Durchführung von mitgliederexklusiven Veranstaltungen wie dem Berliner Club der Qualität, dem Neujahrsempfang in Berlin, dem Kaminabend in Stuttgart und vielen weiteren Aktivitäten in den Regionen. Zum andern gehört die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung der Ehrenamtlichen, beispielsweise bei der Organisation der zahlreichen Regionalkreistreffen, zu den Hauptaufgaben der DGQ-Geschäftsstellen.

Digitalisierung verschiebt Aufgaben

Mit der Pandemie veränderte sich auch das Tätigkeitsprofil der DGQ-Geschäftsstellen. Das galt vor allem für die Form, in der sie die DGQ-Regionalkreise unterstützen. Auch hier bildete die Digitalisierung das prägende Element. Es galt für die Teams der Geschäftsstellen zunächst, sich in die gesamte Technik der virtuellen Übertragungstools einzuarbeiten. In einem zweiten Schritt hieß es dann, die Leitungsteams an das Format des Online-Regionalkreistreffens heranzuführen und dabei teilweise auch die Scheu vor dem neuen Medium zu nehmen. Insgesamt kam es zu einer deutlichen Verschiebung in der Aufgabenverteilung. Einige der Tätigkeiten, für die die Regionalkreise zuvor selbst verantwortlich waren, fielen nun den DGQ-Geschäftsstellen zu.

Die Vorbereitung und Versendung der Einladung, die Planung der Veranstaltungen und auch die Nachbereitung – dafür sind nun die Geschäftsstellen zuständig. Damit entlasten sie spürbar die Leitungsteams der DGQ-Regionalkreise, die sich nun ganz auf die virtuellen Treffen konzentrieren können.

Zusammenarbeit intensiviert

Da die Geschäftsstellen bei jeder dieser Online-Veranstaltungen das entsprechende Tool handhaben, bedeutet dies nach wie vor einen erhöhten Betreuungs- und Zeitaufwand. DGQ-Mitglieder und Interessierte profitieren davon deutlich, da sich die Online-Treffen viel flexibler organisieren lassen. Wo in der Vergangenheit eine Vorlaufzeit von vier bis sechs Wochen erforderlich war, laden die DGQ-Regionalkreise heute zum Teil erst eine Woche vor Beginn der Veranstaltung ein. Zudem haben sie durch das digitale Format auch überregional neue Teilnehmende und Referierende gewonnen, die sich ohne Reiseaufwand einbringen können. Insgesamt hat die geänderte Aufgabenverteilung dazu geführt, das DGQ-Mitarbeitende aus den Geschäftsstellen und die Leitungsteams der DGQ-Regionalkreise stärker zusammenarbeiten und näher zusammenrücken.

Das Ehrenamt ermöglicht auch digital die Musik im Netzwerk

„Thank you for the music ... liebe Ehrenamtler!“ – unter diesem, einem bekannten ABBA-Hit entlehnten Motto dankte die DGQ am 5. Dezember 2020 in Form eines Blog-Beitrags und einer persönlichen E-Mail allen Mitgliedern, die sich unentgeltlich für den Verein engagieren.

Ein kleines Dankeschön zum internationalen Tag des Ehrenamts hat in der DGQ schon Tradition. Dabei soll zum Ausdruck kommen, dass die Ehrenamtlichen das Rückgrat des Vereins bilden. Nur durch die Unterstützung dieser freiwilligen Helferinnen und Helfer kann die DGQ ihr Netzwerk aufrechterhalten. Nur so kann sie ihre große Bandbreite an Angeboten und Veranstaltungen den Mitgliedern, Kundinnen und Kunden oder den Partnerorganisationen zur Verfügung stellen. Die Ehrenamtlichen stehen mit ihrem Engagement und ihrer Überzeugung für eine aktive Mitgliedschaft, die es lohnt mitzugestalten. Sie sorgen für ein lebendiges Netzwerk und damit für einen vitalen Verein. Rund 400 Ehrenamtliche engagieren sich in der DGQ. Das Spektrum der ehrenamtlichen Tätigkeiten ist breit gefächert. Es beginnt bei Regionalkreis- und Fachkreisleitungen und reicht über die Mitwirkung in Beiräten, die Vertretung der DGQ in Normungsgremien oder die Tätigkeit als Delegierte bis zum Vorstand. Auch der Präsident übt ein Ehrenamt aus. Alle Ehrenamtlichen eint der Gedanke, dass sich der Einsatz für eine Organisation wie die DGQ auch ohne Entlohnung auszahlt. Sie alle wollen etwas bewegen, den Verein aktiv mitgestalten, Themen vorantreiben und ihr Netzwerk erweitern. Der gesamten DGQ ist ein wertschätzender Umgang mit den Ehrenamtlichen sehr wichtig.

Intensive Unterstützung für Ehrenamtliche

Aus diesem Grund unterstützt die DGQ ihre Ehrenamtlichen, wo immer es möglich ist. Wichtig ist dabei, ihnen die notwendige Hilfestellung zu geben, aber gleichzeitig auch die erforderlichen Freiräume zu lassen. Auf diese Weise möchte die DGQ sowohl Engagement als auch Eigeninitiative ihrer Ehrenamtlichen bestmöglich fördern. Dies zeigt sich exemplarisch an der Unterstützung für die Ehrenamtlichen in den Regionen. Neben der Mitgliedergewinnung und -bindung ist die Betreuung und Koordination zahlreicher Ehrenamtlicher eine wichtige Aufgabe der DGQ-Geschäftsstellen und des Teams Community Management. So unterstützen beispielsweise die Mitarbeitenden der Geschäftsstellen die Regionalkreise und die des Community Managements die Fachkreise in ihrer Arbeit.

Und die Ehrenamtlichen erwiesen sich auch digital als Rückgrat der DGQ. Sie zeigten sich offen für neue Kanäle und Formate oder arbeiteten sich aktiv in den Umgang mit neuen digitalen Tools ein.

Wichtig ist für die Ehrenamtlichen auch, dass sie nah dran an der Themenarbeit der DGQ sind. Sie erhalten auf diese Weise viele und tiefgehende Impulse, die sie für ihre berufliche Tätigkeit nutzen können.

Für alle etwas dabei

Verbunden ist der Dank an die Ehrenamtlichen mit dem Appell an alle anderen Mitglieder der DGQ, sich selbst in dieser Weise zu engagieren. Das Ehrenamt in der DGQ bietet unterschiedliche, aktive Rollen, sodass für alle das Passende dabei ist.



Die Musik hat bei der DGQ auch vergangenes Jahr im Netzwerk gespielt. Ermöglicht haben diese Musik die Ehrenamtlichen. Dass soziale Distanz nicht nur trennt, sondern im Gegenteil DGQ und Ehrenamt sogar noch stärker zusammenwachsen ließ, erscheint auf den ersten Blick paradox, hat sich aber im letzten Jahr als besonders positive Erfahrung erwiesen und damit erneut die Verbundenheit seiner Mitglieder mit dem Verein gezeigt.

Neues EFQM Modell 2020: Unterstützung in der Krise

Schon seit vielen Jahren engagiert sich die DGQ bei der European Foundation for Quality Management (EFQM). DGQ-Vertreterinnen und -Vertreter sind regelmäßig bei EFQM-Sitzungen präsent und bringen sich bei der Weiterentwicklung der Organisation ein.

Die DGQ ist nationale Partnerin der EFQM. Im Herbst 2019 hat die EFQM ihr neues Modell veröffentlicht: Das EFQM Modell 2020 ist ein fundierter, erprobter Ansatz zur Ausrichtung, Steuerung und Weiterentwicklung von Organisationen. Der Ansatz wurde in zwei Jahren basierend auf europaweiten Umfragen, Topmanagement-Interviews und dem aktuellen Stand der Forschung entwickelt. Er beschreibt zentrale Erfolgsfaktoren für Organisationen, die nicht nur ihr Überleben sichern, sondern zu ihrem überdurchschnittlichen Erfolg und einer besseren Entwicklung im Vergleich zum Wettbewerb beitragen.

Neues Modell im richtigen Moment

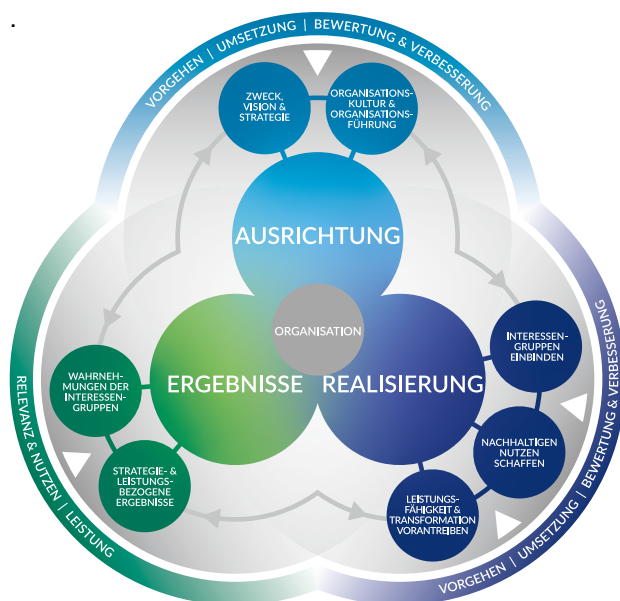
Für viele Unternehmen kam die grundlegend überarbeitete Version zum richtigen Zeitpunkt. Die aktuelle Situation zwingt sie zum Handeln. Für viele geht es darum, die akute Lage zu meistern, für einige gar ums Überleben. Noch weiß keiner, wie das „neue Normal“ aussehen oder wie lange es dauern wird. Das EFQM Modell 2020 unterstützt Organisationen dabei, sich der Krisensituation anzupassen. Es trifft detaillierte Annahmen darüber, wie Organisationen unter den gegenwärtigen Bedingungen erfolgreich handeln können. Dazu berücksichtigt das Modell zwei Konzepte, die unverzichtbar sind: die Auseinandersetzung mit dem Ecosystem einer Organisation und die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

Insbesondere in den Ecosystemen der Organisationen ändert sich gerade viel. Schnelle Erfolge erzielen zu wollen, ohne die gesellschaftlichen Folgen im Blick zu haben – dies wird in der Krise sensibilisierte Kundinnen und Kunden oder auch potenzielle Mitarbeitende abschrecken. Wesentliche Faktoren, um wieder wirtschaftlich erfolgreich zu sein, sind daher Innovation und Unternehmenskultur. Für einen solchen langfristigen und nachhaltigen Erfolg gibt das EFQM Modell 2020 den passenden Leitfaden an die Hand.

DGQ informierte Interessierte von Anfang an

Die DGQ hat den Start des Modells und den weiteren Verlauf 2020 begleitet und die Neuerungen zügig für ihr Angebot adaptiert. So hat sie bereits vor der Veröffentlichung einen EFQM-Alert eingerichtet, der Interessierte seitdem regelmäßig per E-Mail über das Modell auf dem Laufenden hält und regelmäßig über neue DGQ-Trainings, aktuelle Beiträge und Ereignisse informiert. Auch die bewährten DGQ-Trainings und -Beratungsangebote standen mit aktualisierten Inhalten zur Verfügung, direkt nachdem das Modell angelaufen war.

Das Engagement der DGQ bei der Einführung des neuen Modells hat die EFQM bereits gewürdigt. Für ihr herausragendes Engagement im Jahr 2020 hat die EFQM die DGQ Weiterbildung durch die zweifache Auszeichnung „Outstanding Certified Training Organisation for 2020“ und „Outstanding Certified Recognition Organisation for 2020“ geehrt.



Kooperationen: Weitere Netzwerke erschließen

Um das Netzwerk im Sinne der Mitglieder, Kundinnen und Kunden sowie Partnerorganisationen zu erweitern, geht die DGQ eine Vielzahl von Kooperationen ein

Durch diese Zusammenarbeit ergänzt sie ihr bestehendes Know-how oder baut neue Kompetenzen in Feldern auf, die sie thematisch neu besetzt. Entsprechend groß ist die Bandbreite: Unter anderem bestehen nationale und internationale Kooperationen mit Verbänden, Hochschulen, privatwirtschaftlichen oder auch gemeinnützigen Organisationen. Darunter finden sich Normungs- und Akkreditierungs- ebenso wie branchen- und fachspezifische Organisationen. Wie unterschiedlich und vielfältig diese Kooperationen auch sind, sie sorgen für zusätzliche Synergien, Plattformen und Reichweiten. Damit kommen sie dem gesamten Netzwerk zugute.

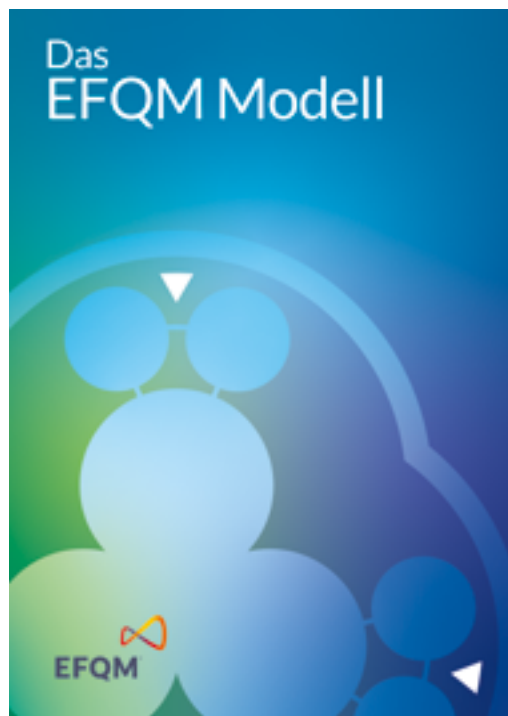
Pandemie schränkt internationale Kooperationen ein

Bei den internationalen Kooperationen liegt der Schwerpunkt auf dem Engagement bei Normungs- und Akkreditierungsinstitutionen sowie der Partnerschaft mit anderen Qualitätsgesellschaften. Die Corona-Pandemie schränkte die Aktivitäten dabei spürbar ein. Dies gilt vor allem für die langjährigen Kooperationen mit der Shanghai Association for Quality (SAQ) und der Chinese Association for Quality (CAQ).

Claudia Welker in den EOQ-Vorstand gewählt

2020 wurde Claudia Welker, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der DGQ, in den EOQ-Vorstand gewählt. DGQ-Vertreterinnen und -Vertreter nehmen an den Sitzungen des Vorstands, der Mitgliederversammlung und der Gremien der Personenzertifizierung teil. Die DGQ begleitete die European Organization for Quality (EOQ) auch im vergangenen Jahr bei der strategischen und strukturellen Weiterentwicklung sowie der Konzeption von EOQ-Zertifizierungsprogrammen für Personenzertifizierungsstellen. Mit Ulf Gustavsson hat die EOQ einen neuen Geschäftsführer bestellt. Zudem wurde die Arbeitsweise von Präsenz-Meetings auf Online-Kollaboration via Sharepoint umgestellt. Zudem hat die EOQ diverse neue Projekte initiiert – die DGQ begleitet dabei den Aufbau eines neuen European-Qualification-Registration-Produkts. Die Vertretung der EOQ in ISO-Gremien ergänzte das Spektrum der DGQ-Aktivitäten bei der EOQ. Thomas Votsmeier ist als EOQ Liaison Member für ISO CASCO und EA nominiert worden.

Neues EFQM-Modell veröffentlicht



Bereits im Herbst 2019 hat die European Foundation for Quality Management (EFQM) das neue EFQM Modell 2020 veröffentlicht. Seine Wirkung entfaltet der grundlegend überarbeitete Ansatz jedoch erst seit dem vergangenen Jahr. Das revidierte EFQM Modell 2020 dient der fundierten Ausrichtung, Steuerung und Weiterentwicklung von Organisationen. Es wurde in zwei Jahren basierend auf europaweiten Umfragen, Topmanagement-Interviews und dem aktuellen Stand der Forschung entwickelt und enthält zentrale Erfolgsfaktoren für Organisationen, die nicht nur ihr Überleben sichern, sondern zu ihrem überdurchschnittlichen Erfolg und einer besseren Entwicklung im Vergleich zum Wettbewerb beitragen.

Die DGQ bietet Beratung und verschiedene Trainings auf Basis des EFQM Modells 2020 an. Zudem hat sie die Verbindungen zur EFQM nach Brüssel und mit dem deutschen

EFQM-Netzwerk gestärkt. Der Bedarf an Training und Beratung zum Thema EFQM wächst. Insbesondere die Nachfrage des Markts nach Informationen zu den grundlegenden Neuerungen hat die DGQ mit verschiedenen Beiträgen bedient.

Interessenvertretung bei Akkreditierungs- und Zertifizierungssystemen

Als anerkannter Akteur der deutschen Qualitätsinfrastruktur ist die DGQ kontinuierlich in den verschiedenen deutschen und internationalen Gremien vertreten. So wirkt sie mit an der Erstellung und Aktualisierung von nationalen und internationalen Akkreditierungsregeln (AKB, DAkKS, EA, IAF). Die DGQ ist Mitglied in Dachorganisationen von (Personen-)Zertifizierungsstellen (VAZ, EOQ PRU, IPC). Sie engagiert sich bei der Entwicklung von Strategien, bei Regelsetzungsverfahren und bei der Entwicklung und Abstimmung von Personenzertifizierungsprogrammen (EOQ, IPC Certification Schemes).

Der Schwerpunkt lag 2020 auf der Begleitung von Regeln, die aufgrund der Corona-Pandemie aufseiten von IAF, EA und DAkKS erlassen wurden, und der Kommunikation darüber. Dies gewährleistete die Weiterführung von Zertifizierungs- und Akkreditierungstätigkeiten. In Bezug auf Personenzertifizierungsstellen und die Anwendbarkeit von Remote-Prüfungen wurden Regeln für die EOQ-Zertifizierungsschemata und Leitfäden seitens des IPC sowie des VAZ e.V. initiiert, sodass Richtlinien für die konkrete Umsetzung in Zertifizierungsstellen zur Verfügung stehen. Der Umgang mit den geänderten Rahmenbedingungen und Beschränkungen stellte 2020 die maßgebliche Herausforderung dar.

Weiterhin hat die DGQ am BAM-Projekt „Nutzen und Wirksamkeit genormter Managementsysteme“ mitgewirkt und die Ergebnisse im Rahmen eines Webinars ihrem Netzwerk zur Verfügung gestellt.

BCM nach ISO 22301

Zum Thema „Business Continuity Management“ (BCM) hat die DGQ 2020 mit der WG-DATA GmbH eine Kooperation geschlossen. Damit besetzt sie stärker ein Thema von wachsender Bedeutung: Betriebsunterbrechungen bilden das größte Geschäftsrisiko – so urteilen laut Allianz-Risikobarometer 2020 deutsche Risikomanager und Risikomanagerinnen. Die Corona-Pandemie verleiht dieser Einschätzung zusätzliche Bedeutung. Entsprechend ist das Thema „Continuity Management (Notfallmanagement) auf Basis von ISO 22301“ in aller Munde, wenn es um die Risikovor-sorge und -bewältigung in Unternehmen geht.

Die Vereinbarung beinhaltet die Entwicklung und Durchführung verschiedener Trainings, zum Beispiel Webinare und Präsenzveranstaltungen, zum Business Continuity Management (BCM). Dies umfasst auch das Coaching zur Initiierung und zur Integration von ISO 22301 im Unternehmen. Die Themen „managementsystemübergreifender Wissenstransfer, unter anderem zum Qualitätsmanagement nach ISO 9001“, „Arbeitssicherheit/-schutz nach ISO 45001“ und

„Informationssicherheitsmanagement nach ISO 27001“ sowie korrespondierende Beratungsprojekte bis zur Zertifizierungsreife sind ebenfalls Bestandteil der Kooperation.

Den Auftakt für gemeinsame Projekte bildete das „E-Training: Business Continuity Management – Einstieg und Umsetzung“. Weitere Vorhaben werden zurzeit im Rahmen der Entwicklung einer Konzeption abgestimmt.

Kooperation mit der Kunststoffbranche

Eine weitere Partnerschaft ist die DGQ mit dem Kunststoff-Zentrum SKZ in Würzburg im Bereich Aus- und Weiterbildung von Ingenieurinnen und Ingenieuren sowie Fachkräften in der Kunststoffindustrie eingegangen. Die DGQ unterstützt dabei die Weiterbildung im Qualitäts- und Umweltmanagement des SKZ.

„Mit dem SKZ als starkem Partner verbinden uns zahlreiche qualitätsrelevante Themen, beispielsweise nachhaltige Kreislaufwirtschaft, Prozessmanagement, Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung im Wandel“, erklärt Claudia Welker, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der DGQ. „Darüber hinaus verfolgen wir das gemeinsame Ziel, den Unternehmen der Kunststoffbranche eine praxisrelevante Weiterbildung anzubieten. Durch die Kombination aus Kunststofffachwissen und Managementsystem-Know-how werden SKZ und DGQ auch neue Impulse für Innovationen schaffen.“

Mit dem weiteren Ausbau der Kooperation sollen die Lehrinhalte der DGQ-Kurse stark mit den praxisnahen Arbeitsprozessen der Industrie durch das SKZ verbunden werden. So entsteht ein weiterer gewinnbringender Mehrwert für alle Beteiligten.

Zusätzlich hat das SKZ zum Ende des letzten Jahres die DGQ als eines von zehn Unternehmen als „Premiumpartner Bildung 2020“ ausgezeichnet.

DGQ kooperiert mit Averosa beim Thema Pflege

Es ist ein Pakt für mehr Qualität in der Pflege. Die DGQ hat im vergangenen Jahr eine Kooperation mit Averosa – Institut für Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung – geschlossen. Die Vereinbarung umfasst ausgewählte Themen im Fachgebiet Pflege. Die Kooperation zielt darauf ab, das Thema „Qualität in der Pflege“ in der öffentlichen Diskussion voranzubringen und entsprechende Aktivitäten zu bündeln.

Den Auftakt für gemeinsame Projekte bildete bereits Ende Mai das Webinar „Pflegequalität in der Krise? Qualitätsperspektiven und Pflegestandards“. Weitere Vorhaben werden zurzeit im Rahmen der Entwicklung einer Konzeption abgestimmt.

Normungsarbeit im Remote-Modus

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden alle Normungsaktivitäten in Gremien von DIN, CEN und ISO auf Remote-Sitzungen umgestellt. Es gab ab April 2020 keine Vor-Ort-Meetings mehr. Dies führte zu einigen Verschiebungen und Reduzierungen im Arbeitsumfang. Die wichtigsten Projekte wurden aber wie geplant fortgeführt.

Qualitätsmanagement ISO TC 176

Von großer Relevanz für die Anwenderinnen und Anwender von Managementsystemnormen sind die anstehenden Entscheidungen über die Bestätigung oder Revision beziehungsweise Weiterentwicklung der Managementsystemnormen ISO 9001 und ISO 14001. Dies betrifft auch die diesen Normen zugrunde liegenden Strukturvorgaben der „High Level Structure“ von ISO Directives Annex SL.

Im Dezember 2020 hat ISO eine Umfrage abgeschlossen, in der die nationalen Normungsgremien für oder gegen eine Revision der ISO 9001:2015 votieren konnten. Das Ergebnis war ausgewogen mit Tendenz zur Beibehaltung.

Die Entscheidung für eine der beiden Optionen wird bis Mitte 2021 getroffen. Eine Reihe von Schlüsselaktivitäten, die die Notwendigkeit einer Bestätigung oder Überarbeitung von ISO 9001:2015 beeinflussen könnten, sind bis Frühjahr 2021 noch in Arbeit:

Zur Vorbereitung der finalen Entscheidungen hat ISO TC 176 die interne Arbeitsgruppe TG4 gebildet, in der Trends und Anwendungserfahrungen analysiert und aufbereitet werden. Sie dienen als Input für die Entscheidungsfindung. Die deutsche Seite hat unter intensiver Beteiligung der DGQ-Experten Beiträge und Erfahrungen aus der Diskussion um die Weiterentwicklung des QM eingebracht. Diese Impulse werden in die Entscheidungsfindung über die Revision und mögliche Schwerpunkte einfließen.

Die weltweite Umfrage („User survey“) zur ISO 9001 wurde ebenfalls unter intensiver Beteiligung von DIN und DGQ geplant und durchgeführt. Die Auswertung der Befragung, an der viele Tausend User weltweit teilnahmen, soll Anfang 2021 unter Mitwirkung der deutschen Vertreterinnen und Vertreter stattfinden. Sie wird wertvolle Hinweise für die Beurteilung von Nutzen und Weiterentwicklungstrends liefern, die wiederum im DGQ-Netzwerk verwendet werden können.

Die Arbeitsgruppe ISO TC 176 TG3 wird als neues, dauerhaft arbeitendes Gremium eingerichtet. Sie wird ISO/TC 176 in die Lage versetzen, sich abzeichnende Trends zu überwachen, die sich wahrscheinlich auf das Qualitätsmanagement und die Arbeitsweise von Organisationen auswirken werden. Die TG wird Kontakt zu zukunftsorientierten Organisationen und der Wissenschaft suchen, um Trends und Innovationen besser zu verstehen und sie zu berücksichtigen. Dadurch kann ISO/TC 176 schnell auf die dynamische Geschäftswelt reagieren und dazu beitragen, dass Normen relevant und zukunftsorientiert bleiben. Auch hier sind zwei DGQ-Vertreter als Teilnehmer der deutschen DIN-Delegation präsent. Somit ist die Gelegenheit gegeben, direkt an der Meinungsbildung der Weiterentwicklung der Kernnormen der ISO-9000er-Reihe mitzuwirken.

Wichtige Analysen und Ansatzpunkte für die Aufrechterhaltung und Erhöhung der Wirksamkeit von ISO 9001 und deren Zertifizierung erarbeitet die ISO/TC 176/TG 2 Brand Integrity. In Abstimmung mit IAF und CASCO analysiert sie Trends im Hinblick auf negative Wahrnehmungen der

Anwendung und Zertifizierung von ISO 9001. Daraus leitet sie Maßnahmen ab – auch hier ist ein DGQ-Vertreter intensiv involviert.

Review der HLS, Annex SL ISO Directives

Mit Spannung erwartet wurde das Ergebnis der Revision der High-Level-Structure (HLS), an dem viele Technical Committees von ISO beteiligt waren. Der Anhang 2, der den Kern-Text für die zukünftigen Überarbeitungen beziehungsweise Neubearbeitungen von Managementsystemnormen enthält, wurde ISO-intern fertiggestellt. Es handelt sich im Wesentlichen um redaktionelle Bearbeitungen, maßgebliche inhaltliche Änderungen wurden nicht vorgenommen. Die wesentlichen inhaltlichen Diskussionen drehten sich um die Definition von Risiko und die Differenzierung von Risiken und Chancen. Hier erzielten die Beteiligten letztlich keine Einigkeit, sodass die bisherige Definition erhalten bleibt.

Der Leitfaden zur Anwendung (Anhang 3) durchlief Ende 2020 noch die Phase der endgültigen Bearbeitung. Die finale Version wird in die ISO Directives 2021 eingebunden.

Durch Mitwirkung in den deutschen Spiegelgremien beim DIN sowie bei ISO wurde mit der Zielsetzung Einfluss genommen, möglichst eindeutige und harmonisierte Vorgaben für die zukünftigen Managementsystemnormen zu entwickeln. Derzeitige Projekte betreffen die erfolgten

Revisionen der Terminologienormen ISO 17000, ISO 14050 und DIN 55350, an denen DGQ-Vertreter aktiv beteiligt waren.

Trotz schwieriger Randbedingungen und Umstellung der Arbeitsweise auf digitale Kommunikation sind die meisten Projekte weitergeführt oder fristgerecht verabschiedet worden. Spannend werden die 2021 anstehenden Entscheidungen über die relevantesten Normen ISO 9001 und ISO 14001 hinsichtlich der Notwendigkeit einer Revision. Bezüglich der Entwicklung weiterer Normen mit Managementsystembezug bleiben die DGQ-Vertreter im kritisch-konstruktivem Dialog, um die Relevanz und Erforderlichkeit von Normen in jedem Einzelfall zu hinterfragen und entsprechend an der Meinungsbildung mitzuwirken.

Normung – Überblick über die Gremienarbeit 2020

DGQ-Normungsexperten sind in den relevanten Gremien bei DIN, DKE, VDI und ISO vertreten. Ihre Arbeit umfasst die Mitwirkung an der Erarbeitung der Normen und Richtlinien, die Erarbeitung von Stellungnahmen zu Normungsvorhaben, die Teilnahme an den Gremiensitzungen und das Verfassen von Beiträgen für die interne und externe Kommunikation. Dazu gehören Beiträge für Blog, Newsletter, die Netzwerkplattform DGQplus, die Fachzeitschrift QZ und für Webinare.

IN FOLGENDEN GREMIEN WAREN DGQ-EXPERTEN 2020 AKTIV:

- DIN Konrat Deutscher Rat für Konformitätsbewertung – Mitwirkung an der Normungsstrategie für Konformitätsbewertungsfragen
- DIN NA 147 Beirat
- DIN NA 147-00-01 AA Qualitätsmanagement – ISO 9000er 10000er Reihe
- DIN NA 147-00-02 AA Angewandte Statistik
- DIN NA 147-00-03 AA Grundlagen zur Konformitätsbewertung – Schwerpunkt ISO 17000er Reihe
- DIN NA 147-00-03-21 AK Zertifizierung von Managementsystemen
- DIN NA 147-00-03-49 AK Überarbeitung von ISO/IEC 17000 und QS-CAS PROC 33
- DIN NA 152-03-02 AA CEN/ISO Geometrische Produktspezifikation und -prüfung
- DIN NA 159-01-22 AA Service Excellence
- DIN NA 172-00-02 AA Umweltmanagement/ Umweltaudit
- DIN NA 172 BR-04 SO Umweltmanagement – Terminologie
- DIN NA 175 Beirat Organisationsprozesse
- DIN NA 175-00-02 AA Management für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit
- DIN NA 095 BR-02 SO Sonderausschuss Beratungsgremium für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit DKE/ AK 801.0.9 Telemonitoring und Assistenzrufleistung VDI/ Richtlinie 4055 Betriebssicherheitsmanagement
- VDI/Richtlinie 4056 Kennzahlen und Indikatoren im Arbeits- und Gesundheitsschutz VDI/Richtlinie 4063 Fremdfirmenmanagement
- ISO TC 176 Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung
- ISO TC 176/TF 04 Future concepts in quality management
- ISO TC 176/SC 1 Begriffe
- ISO TC 176/SC 2 Qualitätsmanagementsysteme
- ISO/TC 176/SC 2/TG 1 Eingabe für die ISO/TMB/TAG13-JTCG
- ISO TC 176/SC3 Unterstützende Techniken
- ISO/TC 207/SC 1 Umweltmanagementsysteme
- ISO/TC 207/SC 1/AHG 2 Arbeitskreis Zukünftige Herausforderungen
- ISO/TC 207/SC 1/WG 11 Anwendung des ISO 14001 Rahmens auf Umweltaspekte nach Themenbereichen
- ISO/TC 207/SC 2/AHG 1 Umweltprüfung
- ISO/TMBG/JTCG-TF 14 Guidance to help standard writers use Annex SL Appendix 2 and 3



„Industrie 4.0 ist ein handfestes Qualitätsthema“

Die DGQ hat 1989 die FQS Forschungsgemeinschaft e. V. (FQS) gegründet. Im Interview erläutert Klaus Schmieder, Vorstandsvorsitzender der FQS, ihren Gründungsgedanken, die Bedeutung von Qualität in Zeiten der Digitalisierung und aktuelle Forschungsschwerpunkte.

Was war damals die Idee hinter der Gründung der FQS?

1989 hat die DGQ die FQS Forschungsgemeinschaft Qualität e. V. gegründet, um Innovationen in Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement und auf benachbarten Themengebieten zu initiieren und zu fördern. Sowohl Qualität als auch Forschung haben nach wie vor eine große Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Die durch die FQS geförderten Forschungsprojekte verbinden beides. Der Begriff „Qualität“ kann dabei für vieles stehen, und tatsächlich hat die FQS ein breites Spektrum an Themen entwickelt, die in unseren Forschungsprojekten untersucht werden.

Wie arbeitet die FQS?

Grundsätzlich kann jedes interessierte Unternehmen oder jede interessierte Forschungseinrichtung, also Universitäten oder beispielsweise auch Fraunhofer-Institute, bei der FQS einen Antrag auf Förderung stellen. Wir begutachten den Antrag. Wenn er ein hohes Niveau an Nutzen und Innovation verspricht, reichen wir ihn weiter an unseren Dachverband, die „Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen ‚Otto von Guericke‘“. Dort wird der Antrag ein weiteres Mal begutachtet und dann im Erfolgsfall vom Bundeswirtschaftsministerium über die FQS gefördert. Wir sind mit diesem Prozedere außergewöhnlich erfolgreich. Immerhin erreichen über 80 Prozent unserer Anträge eine Förderung. Das liegt daran, dass wir sie nicht einfach nur begutachten, sondern die Begutachtung nutzen, um die Antragsteller zu „coachen“. Deswegen haben Anträge, die über die FQS eingereicht werden, ein außerordentlich – da sind wir mal selbstbewusst – hohes Niveau.

Digitalisierung gewinnt immer mehr an Bedeutung, aber welchen Stellenwert hat Qualität beispielsweise in der Industrie 4.0?

Vor dem Hintergrund von Megatrends wie Digitalisierung oder neuen methodischen Ansätzen wie Agilität ist in der breiten Öffentlichkeit ein wenig in Vergessenheit geraten, wie wichtig Qualität für Deutschland ist. Sie ist ein entscheidender Faktor, wenn es darum geht, im internationalen Wettbewerb zu bestehen. Entsprechend kommt in der Diskussion, zum Beispiel über Industrie 4.0, oft zu kurz, dass man es hier mit einem handfesten Qualitätsthema zu tun hat. Industrie 4.0 kann viele visionäre Anwendungsfälle aufbieten, aber letztlich stellt sich für Unternehmen die Frage, wie man eine Umsetzung in der Praxis strukturiert erreichen und einen verlässlichen Betrieb sicherstellen kann. Hier geht es gar nicht um Technik; die ist oftmals vorhanden. Es geht um das Management. Es geht darum, die Mitarbeiter mitzunehmen. Es geht darum, in einem Wertschöpfungsnetzwerk mit Partnern zu kooperieren, und es geht darum, die Datenflut beherrschbar, sicher und nutzbar zu machen. Die FQS greift das auf und fördert Forschungsprojekte, die unter anderem die damit verbundenen Fragen beantworten.

Für wen sind die Angebote der FQS grundsätzlich interessant?

Ganz grundsätzlich sind die Forschungsergebnisse zunächst für Unternehmen interessant. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf kleinen und mittelständischen Unternehmen. Dort gibt es oft nicht die Ressourcen, um Fragestellungen durch eigene Untersuchungen zu beantworten. Bei

unseren Forschungsprojekten stehen stets der konkrete Nutzen, die Anwendbarkeit und die Wirtschaftlichkeit im Fokus. Projektergebnisse sollen möglichst direkt von Unternehmen genutzt werden können. Darum sind bei jedem Forschungsvorhaben Projektpartner aus dem KMU-Bereich dabei. Daneben gibt es dann natürlich den „üblichen“ Nutzen für die Wissenschaft, also den prinzipiellen Erkenntnisfortschritt und, nicht zu vergessen, für die Ausbildung des Nachwuchses. In FQS-Projekten wird eine Reihe von Abschlussarbeiten erstellt, im vergangenen Jahr waren es zum Beispiel insgesamt 27. Natürlich handelt es sich hier nicht notwendigerweise um Nachwuchs für die Wissenschaft, viele Wissenschaftliche Mitarbeiter wechseln ja auch in die Wirtschaft. In einem Forschungsprojekt dabei zu sein und Kontakte zu den Experten von morgen zu knüpfen, das hat sich schon für manches Unternehmen ausgezahlt.

Die FQS ist aber immer auch auf der Suche nach interessanten qualitätsbezogenen Forschungsthemen. Wer also ein Problem oder eine Fragestellung im Unternehmen hat, die sich nicht so ohne weiteres lösen lassen und wer schon mal darüber nachgedacht hat, externe Expertise hinzu zu holen, kann sich gerne an die FQS wenden. Vielleicht ist das ja eine Frage, die sich auch noch andere stellen und für deren Lösung man eine spezialisierte Forschungseinrichtung darum bitten kann, einen entsprechenden Forschungsauftrag zu formulieren und zu beantragen. Die Geschäftsstelle der FQS ist der richtige Ansprechpartner, um diese Fragestellung zu prüfen. Vielleicht ist das der erste Schritt zu einem öffentlich geförderten Forschungsprojekt, das dann entscheidende Antworten gibt.

Ihnen ist die Möglichkeit einer praktischen Anwendung der Forschungsergebnisse wichtig. Welche Beispiele aus dem aktuellen Projekt-Portfolio der FQS können Sie nennen?

Im Jahr 2020 ist beispielsweise ein FQS-Projekt abgeschlossen worden, das sich mit Fragen der Umsetzung von Traceability im Praxisalltag, gerade auch bei kleinen und mittelgroßen Unternehmen beschäftigt. Ein anderes Vorhaben hat untersucht, welche Voraussetzungen Unternehmen erfüllen müssen, wenn sie eine kollaborative Produktentwicklung in Wertschöpfungsnetzwerken umsetzen möchten. Auch hier wieder mit einem besonderen Fokus auf kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Aber auch „handfeste“ Fragen der Produktionsqualität hat die FQS im Portfolio, mit einem besonderen Schwerpunkt auf dem 3D-Druck. Hier gibt es noch eine Menge offener Fragen rund um das Thema Qualität, die für einen großflächigen industriellen Einsatz dieser Technologie noch beantwortet werden müssen.

Darüber hinaus schaffen die durch die FQS veröffentlichten Forschungsergebnisse eine Möglichkeit für Unternehmen, an allen Forschungsergebnissen zu partizipieren.

Gibt es auch Projekte, die die Fokusthemen der DGQ – beispielsweise „Pflege“ oder „Nachhaltigkeit“ – unter der Qualitätsperspektive erforschen?

Die FQS hat natürlich die Fokusthemen der DGQ im Blick. Die Bereiche Gesundheit und Pflege, Sicherheit und Nachhaltigkeit haben wir in unsere Förderthemen aufgenommen. Im Gesundheitsbereich liegt für die FQS natürlich die Medizintechnik am nächsten. 2020 haben wir unser erstes Projekt „SAViour“ vorbereitet und dann am 1. Februar 2021 gestartet. Dort wird untersucht, wie regulatorische Anforderungen der überarbeiteten europäischen Medizinprodukte-Richtlinie am Beispiel 3D-gedruckter Implantate mithilfe von KI möglichst ohne viel Aufwand umgesetzt werden können. Ein wunderbares Beispiel dafür, wie eine ganze Reihe innovativer Technologien unter dem Dach der Qualität zu einer Problemlösung zusammenfinden. Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Spektrum der Forschungsaktivitäten der FQS.

Was plant die FQS als Nächstes?

Ziel ist es, in Zukunft die DGQ und ihre Mitglieder noch stärker an den Ergebnissen teilhaben zu lassen und sie mit in die Entwicklung von Forschungsprojekten einzubinden. So lassen sich schnell weitere Synergien heben und das gesamte DGQ-Netzwerk profitiert. Wir möchten gerne das Netzwerk der DGQ motivieren, selbst Forschungsfragen über die FQS auszuschreiben. Wir möchten Mitglieder der DGQ einladen, Forschungsfragen mitzudiskutieren, und erproben hierfür auch schon Formate. Das Netzwerk der DGQ ist sehr groß. Dies gilt auch im Vergleich zu anderen Forschungsvereinigungen ähnlicher Größe und ihren Partnerorganisationen. Hier liegt noch ein großes Potenzial, um die DGQ als Fachgesellschaft aktiver in der Wissensgewinnung werden zu lassen. Dies ist ja auch der gemeinsame Satzungszweck von DGQ und FQS. Es lohnt sich, hier noch besser zu werden.

Digitale Innovationen durch Forschung fördern

Der thematische Schwerpunkt der laufenden Forschungsprojekte der FQS Forschungsgemeinschaft Qualität e.V. (FQS) liegt im Bereich der Digitalisierung. Die Hälfte beschäftigt sich vorwiegend mit Fragestellungen aus diesem Bereich, wobei Aspekte der Digitalisierung bei fast allen Projekten eine Rolle spielen.

Die FQS begleitet Forschungsprojekte – von der Idee bis zur Umsetzung. In Zusammenarbeit mit bundesweit mehr als 20 Forschungseinrichtungen realisiert sie Projekte im Rahmen der industriellen Gemeinschaftsforschung über die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF)



mit finanzieller Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Vor allem mittelständisch geprägten Firmen bietet die FQS die Möglichkeit, sich an ihren Vorhaben zu beteiligen und von neu entwickelten Methoden und Strategien zu profitieren.

Derzeit begleitet sie über 50 Forschungsprojekte. 2020 hat die FQS Fördermittel in Höhe von über 1,4 Millionen Euro für 18 Forschungsprojekte zur Verfügung gestellt.

Die DGQ unterstützt die FQS maßgeblich mit finanziellen Mitteln. Für jeden Euro, den die DGQ 2020 in die Arbeit der FQS investiert hat, wurden etwas über neun Euro Fördermittel für qualitätsbezogene Forschungsprojekte generiert.

Neuer Schwerpunkt 3D-Druck

Neben der Digitalisierung bilden (Qualitäts-)Managementfragen einen weiteren Schwerpunkt. Sie spielen bei circa 50 Prozent der FQS eine zentrale Rolle. Ein relativ neuer Schwerpunkt entsteht im Bereich des 3D-Drucks. Zurzeit laufen hier ein FQS-Projekt im Bereich der Qualitätsüberwachung und ein Projekt aus der Medizintechnik, vier weitere Projekte befinden sich allerdings noch im fortgeschrittenen Vorbereitungsstadium.

DGQ-Fokusthemen im Blick

Die FQS bemüht sich intensiv darum, die anderen Fokusthemen der DGQ zu adressieren. Im Bereich „Gesundheit und Pflege“ hat sie begonnen, Forschungsprojekte in der Medizintechnik zu entwickeln. Hierzu wurde bereits das Projekt „SAViour“ gestartet. Es widmet sich der Frage, wie sich die Prozessfähigkeit im 3D-Druck von individuellen Medizinprodukten – beispielsweise Implantaten – sicherstellen lässt und in für den Zulassungsprozess geeigneter Weise dokumentiert werden kann. Solche Produkte werden künftig unter der überarbeiteten europäischen Medizinprodukt-Richtlinie streng reguliert. Zudem werden gerade individuelle Medizinprodukte nur in Einzelstücken gefertigt. Dies stellt Unternehmen, insbesondere KMU, vor große Heraus-

forderungen. Ziel ist es, insbesondere mithilfe von Künstlicher Intelligenz eine statistische Prozessüberwachung (trotz kleiner Stückzahlen) zu implementieren. Die Grundlagen hierfür haben drei vorangegangene FQS-Projekte gelegt. Daneben befindet sich ein weiteres Vorhaben im Bereich der Qualitätsprüfung für Medizinprodukte in Vorbereitung.

Mitglied der AiF-Forschungsallianz Medizintechnik

Zusätzlich ist die FQS bereits 2019 der AiF-Forschungsallianz Medizintechnik (FAM) beigetreten. In dieser Allianz haben sich mehrere Forschungsvereinigungen aus unterschiedlichen Bereichen zusammengefunden, um gemeinsam branchen- und fachübergreifend Kooperationsprojekte in der Medizintechnik zu lancieren. Zusätzlich werden gemeinsame Veranstaltungen organisiert, um über Projektergebnisse zu informieren. Im Jahr 2020 ist dies zwar pandemiebedingt nicht möglich gewesen, jedoch wurde eine Veranstaltung in einem digitalen Format im März 2021 nachgeholt.

Sicherheit und Nachhaltigkeit: in Vorbereitung

Ein weiterer Ausbau des Projektportfolios steht für die DGQ-Fokusthemen Sicherheit und Nachhaltigkeit noch aus. Im Bereich Sicherheit bereitet die FQS ein Projekt zur Cyber-Sicherheit in der Industrie vor, beim Thema Nachhaltigkeit befinden sich Vorhaben aus den Bereichen Automotive und Recycling in der Vorbereitung.

Die FQS bemüht sich, möglichst bundesweit Forschungsprojekte durchzuführen. In den letzten Jahren war es ein besonderes Anliegen, verstärkt Projekte in Ostdeutschland durchzuführen. Dies hat inzwischen zu ersten Erfolgen geführt.

Geografisch gesehen liegt der Schwerpunkt der Förderaktivitäten der FQS aber weiterhin im Westen und Norden der Republik. Die Standorte Aachen, Hannover und Kassel stehen dort heraus.

Nachwuchsförderung im Fokus

Neben der Untersuchung konkreter Fragestellungen ist die Förderung des Nachwuchses ein Kernanliegen der FQS. In den meisten FQS-Projekten bekommen junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Gelegenheit, sich in der Forschung zu beweisen und Abschlussarbeiten im Rahmen der Projekte zu schreiben. Im Jahr 2020 wurden fünf Projekte abgeschlossen, in deren Zusammenhang insgesamt 27 Abschlussarbeiten (Bachelor- oder Masterarbeiten) erstellt wurden.

Nächste Ziele

Für das kommende Jahr steht neben der Ausweitung des Projektportfolios die engere Verzahnung mit der DGQ im Vordergrund. Dafür werden der Auftritt der FQS auf DGQplus vorbereitet und neue Formate zur Einbindung der DGQ-Mitglieder getestet. Zukünftig werden FQS-Projekte beispielsweise in DGQ-Webinaren diskutiert. Die Teilnehmenden erhalten so eine unkomplizierte Möglichkeit, sich zu aktuellen Forschungsfragen aus erster Hand zu informieren und selbst mitzudiskutieren. Angestoßen werden Formate, die es ermöglichen sollen, aus dem DGQ-Netzwerk heraus Forschungsprojekte der FQS zu lancieren. Auf diese Weise soll die DGQ als Fachgesellschaft zukünftig auch im Wissenschaftsbereich ihre Präsenz ausbauen und so stärker wahrgenommen werden.

Aktuelle Projekte 2020/2021:

APProVe	RWTH Aachen	App-basierte Aufwandsreduzierung bei der adaptiven Prüfung in der Produktion von Varianten
AuQuA	RWTH Aachen, Universidade de São Paulo, Universidade de Brasília	Augmented Intelligence based Quality Assurance of Assembly Tasks in Global Value Networks
DAISY	Fraunhofer IPT Aachen	Device- und kontextabhängige Informationsverdichtung für Werker-Assistenzsysteme
DIP	Technische Universität Berlin	Dynamisches Referenzmodell der IT- und Prozessqualität in der digitalen vernetzten Produktentwicklung in KMU
FPQ	Technische Universität Berlin	Fingerprints of Quality – Qualität 4.0 bei KMU
GlobalRampUP	Karlsruher Institut für Technologie	Erhöhung der Produktionsanlauf-Effizienz in globalen Wertschöpfungsnetzwerken mittelständischer Unternehmen
GPSlife	Technische Universität Chemnitz	Entwicklung einer reifegradbasierten Roadmap zur Integration der Geometrischen Produktspezifikation in KMU
HuMKareS	RWTH Aachen, Hochschule Koblenz	Humanzentrierter Kennzahlenansatz für die Leistungssteigerung auf dem Shop Floor
KOMBI	Fraunhofer IPT Aachen	Nutzbarmachung subjektiver Qualitätskriterien durch Kombination von Smart Devices und Machine Learning
Leaf	RWTH Aachen	Learning Failure Management
oraKel	RWTH Aachen	App-basierte Qualitätsvorhersage und Fehlerursachenanalyse mit künstlichen Neuronalen Netzen
Qbility	Fraunhofer IPT Aachen, Fachhochschule Südwestfalen	Quality 4.0 Capability Determination Model
QKIPPP	Technische Universität Chemnitz	Qualitäts- und Kostensteuerung durch integrierte Prüfplanungsprozesse auf Basis der Geometrischen Produktspezifikation in KMU
Quali3D	Institut für Integrierte Produktion Hannover	Optische Qualitätsprüfung für den Extrusions-3D-Druck
QualLa	Laser Zentrum Hannover, Institut für Integrierte Produktion Hannover	Qualitätssicherung beim Laserstrahlschweißen additiv gefertigter thermoplastischer Bauteile
SAPEQ	Technische Universität Berlin, Hochschule Koblenz	Smart Data Analytics in der Produktentstehung zur Sicherstellung der Qualität bei KMU
SAViour	RWTH Aachen, Institut für Integrierte Produktion Hannover	Sensorik- und App-basierte Validierung der Prozess- und Produktqualität für die aufwandsreduzierte Zulassung personalisierter Medizinprodukte
SmQL	Laser Zentrum Hannover, Institut für Integrierte Produktion Hannover	Selbstlernende mehrstufige Qualitätsüberwachungsverfahren für die Lasermaterialbearbeitung
Start-ups	RIF, Institut für Forschung und Transfer, Dortmund	Nutzung agiler Methoden zum Aufbau eines Qualitätsmanagements für Start-ups und Kleinunternehmen
Traceability	Universität Kassel	Entwicklung einer Methodik zur Auswahl und Einbindung von Traceability-Systemen in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess von KMU
vorÜber	Institut für Integrierte Produktion Hannover	Entwicklung einer vorausschauenden Überwachung von Schmiedeprozessen zur Erschließung qualitativer und wirtschaftlicher Potenziale

Personenzertifizierung – mit neuen Zertifikaten und E-Prüfungen

Die Personenzertifizierungsstelle (PZ) der DGQ hat im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 4.230 Zertifikate erteilt. Diese Zertifikate sind den Themenbereichen Qualitätsmanagement (30%), Audit (26%), Qualitätssicherung (21%), Automotive (16%) und weiteren 15 Themenbereichen zugeordnet.

Die Themen Qualitätsmanagement und Audit beinhalten Zertifizierungen, welche durch die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkKS) akkreditiert sind. Neben den DGQ-Zertifikaten werden in diesen Themen auch Zertifikate der European Organization for Quality (EOQ) erteilt. Die DGQ vergibt als einziger nationaler Partner EOQ-Zertifikate in Deutschland. Diese Zertifikate basieren auf europaweit harmonisierten Zertifizierungsschemata und gelten deshalb in Europa und im europäischen Ausland als anerkannter Kompetenznachweis. Zusätzlich zu den oben genannten Zertifikaten hat die PZ im abgelaufenen Jahr rund 1.900 EOQ-Zertifikate erteilt.

Nach einer Neuentwicklung setzten DGQ Weiterbildung und PZ die Einführung neuer Lehrgänge und Zertifizierungen zum Thema „Applied Data Analytics: Statistische Methoden für Industrie und Dienstleistung“ 2020 fort. Ebenfalls nach einer Neuentwicklung von Lehrgang und Zertifizierung erfolgte 2020 die Einführung des Zertifikats „DGQ-Interner Auditor Datenschutz“. Dieses Zertifikat ergänzt das Portfolio der DGQ-Auditorzertifikate mit verschiedenen Bezugsnormen. Bezugsgrundlage hierzu ist die Datenschutzgrundverordnung EU-DSGVO sowie die Norm ISO 19011.

Im vergangenen Jahr haben die DGQ-Weiterbildung und die PZ Online-Formate für ihre Lehrgänge und Prüfungen entwickelt und in Kombination in mehr als zehn verschiedenen Themen erfolgreich eingeführt.

In das Fachexpertengremium des Zertifizierungsbeirats, welches die PZ bei Produktentwicklungen und anderen Aufgaben beratend unterstützt, wurden 2020 neue Mitglieder aufgenommen. Diese Ergänzung erweitert die im Gremium vertretenen Branchen durch die Kunststofftechnik, die öffentliche Verwaltung und die Zertifizierungsgesellschaft. Hierdurch profitieren zum Beispiel die Produktentwicklungen der PZ, indem die branchenerfahrenen Fachexperten die zu berücksichtigenden Interessen der interessierten Kreise einbringen.

Anerkannte, akkreditierte Zertifizierungsstelle

Als Zertifizierungsstelle für Management- und QM-Fachpersonal ist die DGQ national und international bekannt und anerkannt. Sie ist nach DIN EN ISO 9001 durch die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) zertifiziert. Darüber hinaus ist die PZ nach DIN EN ISO 17024 durch die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkKS) akkreditiert. 2020 absolvierte die PZ erfolgreich ein DQS-Überwachungsaudit ISO 9001:2015 (DGQ-übergreifendes Audit).



DGQ Weiterbildung: Aus P mach E im Eiltempo

Die Digitale Transformation der Präsenzveranstaltungen bildete den Schwerpunkt für die DGQ Weiterbildung. In kürzester Zeit entstand ein breites Spektrum im neuen Format des E-Trainings in gewohnter DGQ-Qualität. Das Angebot an solchen digitalen Veranstaltungen wird kontinuierlich ausgebaut.

Möglichst schnell Alternativen zu bewährten Präsenzveranstaltungen zu finden und dabei die gewohnte Qualität zu erhalten – vor dieser Herausforderung stand im Jahr der Pandemie auch die DGQ Weiterbildung GmbH. Die hundertprozentige Tochter der DGQ steht für aktuelle und hochwertige Weiterbildung rund um Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung, Managementsysteme und thematisch angrenzende Bereiche. Zudem bietet sie Unternehmen maßgeschneiderte Inhouse-Trainings und umfassende Projektberatung für die Implementierung von Managementsystemen.

Um das Angebot auf dem neuesten Stand zu halten, beobachtet sie kontinuierlich den Markt und reagiert auf sich verändernde Bedürfnisse von Kundinnen und Kunden. Mit der Corona-Krise wechselten diese Anforderungen schlagartig und fundamental. Der Bedarf an Präsenzveranstaltungen wandelte sich alternativlos in die Notwendigkeit bewährte Präsenztrainings in ein virtuelles Format zu überführen. Bereits zuvor beinhaltete das Angebot der DGQ Weiterbildung digitale Formate, doch nun galt es, „P“ in „E“, also Präsenz- in E-Trainings, zu verwandeln.

Es galt, Lehrgänge mit Zertifikatsabschluss, Seminare und DGQ-Praxiswerkstätten auf E-Trainings und E-Prüfungen umzustellen. Und dies gelang im Eiltempo. Im Ergebnis können die Kundinnen und Kunden heute sowohl Eintagesveranstaltungen und mehrtägige Trainings als auch Lehrgänge mit einem Umfang von 18 Tagen als E-Trainings buchen.

Fast das halbe Trainingsangebot online verfügbar

Mittlerweile ist die Zahl der neuen E-Trainings auf über 50 angestiegen. Damit konnte die DGQ Weiterbildung fast die Hälfte ihres offenen Trainingsportfolios umstellen. Dies schließt auch die wichtigsten Produktreihen ein. Die E-Trainings vermitteln den Teilnehmenden in Online-, virtuellen Gruppen- und Selbstlernphasen Fachwissen zu verschiedenen Themengebieten. Dazu gehören neben vielen anderen Audit, QM, Qualitätssicherung, Umweltmanagement, Agilität, Labormanagement, Medizinprodukte und Automotive. Ihr Online-Angebot baut die DGQ Weiterbildung kontinuierlich aus. Die Bandbreite der Teilnehmenden startet bei Neueinsteigenden. Sie erstreckt sich bis hin zur DGQ-Stammkundschaft, die aus verschiedenen Gründen nicht an einer Präsenzveranstaltung teilnehmen kann und nun bei der DGQ eine Online-Alternative findet.

Herausforderung Geschwindigkeit

Die große Herausforderung zu Beginn der Transformation bestand darin, binnen kürzester Zeit eine Projektstruktur für die Umstellung der Trainings zu etablieren. Die neu gemachten Erfahrungen in diesem Prozess erstreckten sich vom Veranstaltungsmanagement über das Produktmanagement und Inhouse & Consulting bis hin zur Umstellung auf neue E-Unterlagen über alle Bereiche der DGQ Weiterbildung. Dies bedeutete einen hochdynamischen (Lern-)Prozess, der binnen kürzester Zeit von den Beteiligten neue Rollen, neue Methoden und neue Prozesse erforderte.

Trainerinnen und Trainer sowie Prüferinnen und Prüfer im Boot

Darüber hinaus mussten sich sowohl die Mitarbeitenden in der DGQ Weiterbildung als auch die Trainerinnen und Trainer sowie die Prüferinnen und Prüfer in die neue Technik einarbeiten und selbst die Rolle von Lernenden einnehmen. Die Lernbereitschaft sowie das Engagement für die notwendige Transformation erwiesen sich bei E-Trainerinnen und E-Trainern, E-Prüferinnen und E-Prüfern sowie der gesamten Organisation als beeindruckend hoch. In einer Videoreihe von Mitarbeitenden der DGQ, die auf der DGQ-Website abrufbar ist, können Interessierte sich umfassend über die Ideen, Konzepte und die Umsetzung der E-Trainings informieren.

Das Entgegenkommen und die Bereitschaft vieler Trainerinnen und Trainer sowie Prüferinnen und Prüfer, die DGQ in der Transformation zu unterstützen, bildeten die entscheidenden Erfolgsfaktoren des gesamten Vorhabens. Sie brachten ihr fachliches Know-how und ihre methodisch-didaktische Expertise mit in die Projekte ein. Es galt, alle Faktoren der neuen E-Trainings weiter zu professionalisieren, bis sie mit allen Facetten als neues DGQ-Produkt „E-Training“ marktreif waren. DGQ, E-Training-Projektleitungen, Betreuerinnen und Betreuer der E-Trainings und ihre Partnerinnen und Partner haben dabei mit Tutorial-Videos und neuen organisatorischen Abläufen wichtige Beiträge zum Erfolg geleistet.

Keine Eins-zu-eins-Übertragung

E-Trainings unterscheiden sich stark von Präsenztrainings. Entsprechend ist keine Eins-zu-eins-Übertragung in das digitale Format möglich. Dies gilt besonders, wenn die E-Trainings eine qualitativ gleichwertige Alternative bieten sollen. Das didaktische Konzept spielt dabei eine wichtige Rolle. So stellt das digitale Format beispielsweise neue Herausforderungen, wenn es darum geht, die Aufmerksamkeit der Teilnehmenden auch vor dem Bildschirm aufrechtzuerhalten. Außerdem gilt es, viele verschiedene Einflussfaktoren zu beachten, die nicht immer im Vorfeld kalkulierbar sind. Dazu gehören beispielsweise die Stabilität der Technik sowie die Vorkenntnisse der Teilnehmenden mit E-Trainings und weiteren digitalen Tools.

E-Prüfungen ergänzen E-Trainings

Auch mit den E-Prüfungen hat die DGQ viele neue Erfahrungen gesammelt. Seit Ende Mai 2020 bietet sie Online-Prüfungen an. Derzeit können Kundinnen und Kunden der DGQ 13 Prüfungen aus den Bereichen Medizinprodukte, Interne Audits, Automotive, Qualitätsmanagement, Qualitätssiche-

rung, Umweltmanagement, Arbeitssicherheit und im Gesundheits- und Sozialwesen buchen. Es sind sowohl schriftliche als auch mündliche Prüfungen im digitalen Format verfügbar. Die nach Online-Prüfungen ausgestellten Zertifikate entsprechen denen der Präsenzprüfung, sodass den Kundinnen und Kunden beide Ausbildungswege – in Präsenz oder als E-Training – zu den Zertifikaten offenstehen.

Positives Feedback als Bestätigung

Lohn des Engagements bei der gesamten Transformation ist für alle Beteiligten das sehr positive Feedback von Kundinnen und Kunden über alle Themenbereiche hinweg. Viele der Teilnehmenden zeigten sich überrascht, dass es so gut gelungen ist, die professionelle Methodik und Didaktik der DGQ-Präsenztrainings auf die E-Trainings zu übertragen und die verschiedenen Themen sehr aktivierend und ohne Qualitätsabstriche zu vermitteln.

DGQ gehört wieder zu Top-Weiterbildungsanbietern

Die hohe Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden spiegelt sich auch in der Verleihung des Siegels des renommierten Printmagazins FOCUS Business wider. Denn nach 2019 hat die DGQ Weiterbildung GmbH auch 2020 im Ranking der Weiterbildungsanbieter in Deutschland mit Bestnote abgeschritten und das Siegel TOP-Weiterbildungsanbieter 2021 in Deutschland erhalten. In der Kategorie „Berufliche Weiterbildung“ erhielt sie die Note „exzellent“.

„Dass wir auch dieses Mal zu den Weiterbildungsanbietern mit Top-Bewertung gehören, ist eine schöne Bestätigung unserer Leistung. Da bei dieser Auswertung Kundinnen und Kunden sprechen, ist das Ergebnis für mich besonders hoch einzuschätzen“, erklärte Claudia Welker, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der DGQ. „Es zeigt, dass wir den Teilnehmenden mit unseren vielfältigen Trainingsformaten und -inhalten, den Prüfungen und mit unseren praxiserfahrenen Trainerinnen und Trainern, Prüferinnen und Prüfern einen spürbaren Mehrwert liefern. So haben wir in diesem Jahr mit den E-Trainings und E-Prüfungen neue Online-Formate geschaffen, die unseren Kundinnen und Kunden eine gleichwertige Alternative zu unseren Präsenztrainings bieten. Die DGQ Weiterbildung GmbH profitiert dabei auch vom einzigartigen Netzwerk der DGQ. Dies ist unser großes Plus im Wettbewerb.“

FOCUS Business hat das Ranking der 92 TOP-Weiterbildungsanbieter auf Basis einer umfangreichen Online-Analyse von 20.000 Weiterbildungsanbietern erstellt. Das Besondere an der Studie: FOCUS Business setzte bei der Erhebung auf

Social Media Listening. Die Grundlage für die Bewertung bildeten die drei Kriterien „Reputation“, „Bekanntheit“ und „Kundennähe“.

Viele Veränderungen im QM-Block

Die Trainings zum Qualitätsmanagement gehören zum absoluten Kerngeschäft der DGQ Weiterbildung. Entsprechend prägte auch hier die Umstellung auf Online-Veranstaltungen das vergangene Jahr. Im Mai wurden mit „Qualitätsmanagement I – Grundlagen“ und „Qualitätsmanagement II – Methoden, Anwendung und Kommunikation“ die beiden umsatzstärksten DGQ-Lehrgänge in E-Trainings gewandelt. Dass die Transformation in kürzester Zeit gelang, ist auch der Unterstützung zehn engagierter DGQ-Trainerinnen und DGQ-Trainer zu verdanken.

Die Lehrgänge „Qualitätsmanagement III – Didaktik, Analyse und Statistik“ und „Qualitätsmanagement IV – Strategie, Integration und Weiterentwicklung“ schließen seit Anfang 2021 die QM-Lehrgangreihe in der Online-Variante ab. Mehr als 300 Teilnehmende haben die beiden QM-Lehrgänge im Format eines E-Trainings besucht. Ein Großteil konnte direkt im Anschluss auch die E-Prüfung zum „DGQ-Qualitätsbeauftragten“ online absolvieren. Neben den QM-Zertifikatslehrgängen wurden auch kürzere QM-Seminare in ein E-Training überführt. Beispiele sind die Trainings „QM-Tools für die Praxis“ oder „Einführung in QM und ISO 9001“.

Auch unabhängig von dieser Transformation hat sich einiges im QM-Bereich der DGQ Weiterbildung getan. So ist die Neukonzeption der gesamten QM-Lehrgangreihe weiter vorangeschritten. Der Start ist für 2022 vorgesehen. Die Konkretisierung des Grobkonzepts wurde unter Berücksichtigung der Anforderungen des Marktes und der Kundinnen und Kunden sowie interner Überlegungen abgeschlossen.

Mit dem neu konzipierten QM-Block wird die DGQ Weiterbildung künftig die Weiterbildung flexibilisieren und trägt damit den steigenden Marktanforderungen Rechnung. Künftig sollen auch E-Learning-Elemente die Weiterbildung zu Qualitätsmanagerin und Qualitätsmanager ergänzen.

Im Rahmen der Transformation hat die DGQ Weiterbildung den vierten Lehrgang der QM-Weiterbildung „Qualitätsmanagement IV – Strategie, Integration und Weiterentwicklung“ grundlegend inhaltlich überarbeitet. QM IV wird ab 2021 auf der Grundlage eines neuen Konzepts stattfinden. Das Ziel der Überarbeitung bestand darin, verstärkt auf praxisrelevante Themen der QM-Fachkräfte und aktuelle Veränderungen im QM einzugehen. So finden sich neben inhaltlichen Aktualisierungen auch neue Themen wie Agilität und Digitalisierung in den Trainingsinhalten wieder.

Transformation der Lehrgangreihe Qualitätssicherung

Das Thema „Qualitätssicherung“ gehört ebenfalls zu den Kernbereichen der DGQ Weiterbildung. Hier wurde der in Präsenz sehr erfolgreiche Lehrgang „Qualitätssicherung im Produktionsumfeld – Grundlagen“ für eine Transformation in ein E-Training ausgewählt. Die Herausforderung bestand

darin, das fünftägige praxisorientierte Simulationskonzept so umzusetzen, dass die Lernziele und die Praxisorientierung auch im digitalen Format erreicht werden. Das Training bereitet auch weiterhin ideal auf die Prüfung zum beliebten DGQ-Zertifikat „DGQ-Fachkraft Qualitätsprüfung“ vor.

FMEA: Erstes E-Training der DGQ

Im Mai feierte mit dem FMEA-Basistraining das erste E-Training der DGQ eine erfolgreiche Premiere. Es galt kreative Lösungen für die Umsetzung der praktischen Übungen für Teilnehmende – beispielsweise mit dem FMEA-Formblatt – zu finden, die echte Alternativen zu den aus den Präsenztrainings bekannten Möglichkeiten von Interaktion, Kooperation und Visualisierung bieten. Bis zum Pilottermin erfolgten einige „Trockenübungen“ als Simulation des Online-Trainings, die zur Optimierung der Abläufe dienten. Die Teilnehmenden der „ersten Stunde“ zeigten sich begeistert von der Veranstaltung und lobten insbesondere die Trainerinnen und Trainer sowie die didaktische Aufbereitung des Lernmaterials. Außerdem merkten sie positiv an, dass sie hinsichtlich des Lernerfolgs keine signifikanten Unterschiede zwischen Online- und Präsenztrainings feststellen konnten.

Portfolio der Fertigungsmesstechnik erweitert

Die technische Sauberkeit wird als bedeutsames Qualitätsmerkmal in der Produktion zunehmend wichtiger. Die DGQ hat 2020 auf den wachsenden Bedarf reagiert und ihr Angebot in der Fertigungsmesstechnik durch das Training „Technische Sauberkeit – Messverfahren zur Restschmutzanalyse“ erweitert.

Im vergangenen Herbst fand das Pilottraining als Tagesveranstaltung unter Einhaltung strenger Hygienemaßnahme statt. Die Teilnehmenden schätzen die kompakte Vermittlung der Inhalte, durch die alle einen Einblick in das Normenumfeld, in die verschiedenen Arten von Bauteilverschmutzung sowie die Konzeption und Durchführung unterschiedlicher Sauberkeitsanalysen erhielten.

Nachhaltigkeit mit GRI und Klimamanagement

Unternehmen reagieren ganz unterschiedlich auf die immer bedeutsameren Forderungen von Kundinnen und Kunden, Stakeholdern sowie der Öffentlichkeit, Nachhaltigkeit in die Tätigkeiten zu integrieren und dies nachzuweisen. Klar ist, dass jede Organisation eine maßgeschneiderte Lösung benötigt und den eigenen Bedarf und Handlungsspielraum ermitteln muss. Die DGQ hat deswegen Trainings entwickelt, um die Treiber, Multiplikatoren von Nachhaltigkeitsthemen gut auszurüsten. Managementsystembeauftragte bringen ideale Voraussetzungen für diese Aufgaben mit, weil sie in der Regel einen guten Überblick über Prozesse und strategische wie operative Handlungsmöglichkeiten haben. Mit dem 2020 neu ins Weiterbildungsprogramm aufgenommenen „Qualifikationskurs Sustainability Professional – Praktische Anwendung von CSR- und Nachhaltigkeitsstandards“ können die Teilnehmenden durch eine bestandene Prüfung das Zertifikat zum DGQ-Sustainability Professional erwerben. Mit dem integrierten „Standard Certified Training Course“ der Global

Reporting Initiative (GRI) erlernen die Lehrgangsteilnehmenden nicht nur die relevanten Kriterien, sondern schaffen gleichzeitig die Basis für eine international anerkannte CSR-Berichterstattung. AA1000 setzt zudem Standards für den professionellen Einbezug von Stakeholdern. Entwickelt wurde das Konzept von Dr. Sied Sadek, der Geschäftsführer der DQS CFS GmbH und lizenzierter GRI-Trainer ist.

Unternehmen, die Klimaneutralität bereits als Handlungsschwerpunkt definiert haben, bauen interne Expertinnen und Experten zu Klimamanagement und Treibhausgas-Bilanzierung auf. In der DGQ-PraxisWerkstatt „Treibhausgas-Bilanzierung und Klimamanagement“ lernen die Teilnehmenden den Kontext des Carbon Footprint aus rechtlicher und rechnerischer Sicht kennen. Mithilfe der Fachexpertise eines DGQ-Trainingspartners erarbeiten sie eine Vorgehensweise zur Entwicklung von geeigneten Emissionsfaktoren, Scope, Zielen und Maßnahmen.

Neue Anforderung Automotive Core Tools

Das Jahr 2020 war auch für die Trainingsangebote der DGQ Weiterbildung im Automotive-Bereich geprägt von der COVID-19-Pandemie. Viele Trainings und Prüfungen für die Prozess- und Systemauditorinnen fielen aus. Damit verzögern sich auch die Re-Qualifizierungen bestehender Auditorinnen. Das VDA QMC hat mit Fristverlängerungen bis weit ins Jahr 2021 reagiert.

Noch ein weiteres Thema hat die DGQ Weiterbildung mit Blick auf die Automotive-Branche beschäftigt: Wegen der Forderung des Nachweises von Kenntnissen über Qualitätsmethoden, den sogenannten Automotive Core Tools, war die Nachfrage nach den Trainings zu diesem Thema äußerst hoch. Die DGQ bietet dazu ein ganzes aus VDA-QMC-Lizenztrainings und eigenen Trainings bestehendes Paket an. Dabei

hat es sich für die DGQ Weiterbildung wie auch für die Kundinnen und Kunden ausgezahlt, dass diese Trainings zu den ersten gehörten, die in Online-Formate umgewandelt werden konnten. Die hohe Nachfrage nach diesen Angeboten sowie die hohe Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden bestätigen diesen Kurs.

Zu den weiteren Themen, die das Jahr 2020 geprägt haben, gehören Produktsicherheit und -konformität sowie der neue VDA-Band 2 „Sicherung der Qualität von Lieferungen – Produktionsprozess- und Produktfreigabe“. Dies zeigt, dass Sicherheitsanforderungen in der Automobilindustrie ganz oben auf der Prioritätenliste stehen. Mit der Revision des VDA2 greift der Automobilverband zudem aktuelle Entwicklungen in der Branche hin zu Elektromobilität und der weiteren Verbreitung des Themas Software auf.

Neues EFQM Modell 2020

Nach der Vorstellung des tiefgreifend überarbeiteten EFQM Modells zum Ende des Jahres 2019 entwickelte sich das Thema EFQM für die DGQ trotz Pandemie dynamisch. Insbesondere dem Bedürfnis des Marktes nach Informationen über das neue Modell hat die DGQ Weiterbildung mit einem EFQM Alert, zahlreichen Artikeln und neuen Trainingsformaten, die natürlich auch Online-Formate umfassten, Rechnung getragen. Die Kontakte zur EFQM nach Brüssel und in das deutsche EFQM-Netzwerk wurden gestärkt. Der Bedarf an Training und Beratung zum Thema EFQM wächst. Dieser Trend wird sich im laufenden Jahr weiter verstärken.

Für ihr herausragendes Engagement und ihre Erfolge im Jahr 2020 hat die EFQM die DGQ durch die zweifache Auszeichnung „Outstanding Certified Training Organisation for 2020“ sowie „Outstanding Certified Recognition Organisation for 2020“ geehrt.





Neue Wege im Bereich Data Analytics

Die Menge an Daten, die immer mehr Menschen in ihrem Berufsalltag verarbeiten und analysieren müssen, nimmt stetig zu. Das Know-how für die Analyse großer Datenmengen wird somit zur Schlüsselkompetenz, um im digitalen Wandel entscheidungsfähig zu bleiben. 2020 wurden neue Trainings zum Themenfeld Data Analytics entwickelt, die 2021 gebucht werden können. Sie zeigen, wie sich mit den Tools der modernen Datenanalyse Antworten auf komplexe Fragen finden lassen. Im neuen E-Training „Wie Sie mit Data Analytics Reklamationen vorhersagen“ wird das nötige Know-how erlernt, um Reklamationen zu prognostizieren und Kosten im Voraus zu schätzen. Und das auch ohne vertiefende Statistikkenntnisse oder Formelwissen.

Wie sich angewandte Data Analytics auf Qualitätsthemen anwenden lässt, erfahren die Teilnehmenden im Training „Qualitätsprozesse mit Python automatisiert analysieren“. Hier wird Schritt für Schritt vermittelt, wie die Programmiersprache Python für datenbasierte Qualitätskontrolle genutzt werden kann.

Das neue DGQ-Webinar „Wie Sie erfolgreich Data Analytics-Projekte meistern“ vermittelt den Teilnehmenden den Data Analytics Lifecycle. Sie erfahren, worauf sie achten und welche Fragen vor dem Projektstart geklärt werden müssen. Alle Inhalte werden praxisnah und verständlich erklärt und durch ein Fallbeispiel illustriert. Das Webinar richtet sich an alle, die eigene Data-Analytics-Projekte planen und sich mit ihren Voraussetzungen und den ersten Schritten vertraut machen möchten.

Kostenloses E-Learning für Teilnehmende

Arithmetisches Mittel, Modalwert, Skalenniveau – was war das noch gleich? Vielen Teilnehmenden von Statistik-Lehrgängen stellt sich bereits im Vorfeld der Veranstaltung diese

Frage. Wer sein Wissen über die Statistik-Grundlagen überprüfen und eventuell auch auffrischen möchte und einen Data Analytics-Lehrgang der DGQ gebucht hat, kann seit September 2020 ein kostenloses E-Learning nutzen. Es bietet einen kompakten Überblick und interaktive Übungen zum Basiswissen der Statistik. So starten die Teilnehmenden optimal vorbereitet in ihren Lehrgang.

E-Learning für Online-Moderation und -Präsentation

2020 hatte einen zentralen Nenner: virtuell. Von Meetings, Präsentationen von Kennzahlen oder Ergebnissen über Schulungen bis hin zur Kaffeepause oder dem kurzen Austausch mit den Kollegen und Kolleginnen: Alles fand online statt. Je besser die Vorbereitung, je routinierter die Technik beherrscht wird, desto souveräner können virtuelle Präsentationen, Moderationen und Schulungen gemeistert werden. Die DGQ hat im vergangenen Jahr zwei E-Trainings umgesetzt, die optimal darauf vorbereiten, Online-Meetings und -Schulungen lebendig, aktivierend und auf das Ergebnis fokussiert zu gestalten.

Wer Online-Trainings oder -Workshops entwickeln und souverän durchführen möchte, braucht neues Know-how. Es gilt, einen Spannungsbogen aufzubauen, um die Teilnehmenden zu aktivieren, oder mit Konflikten im E-Training umzugehen. Die virtuellen Formate stellen Teilnehmende sowie Online-Trainerinnen und Online-Trainer vor neue Herausforderungen des Lehrens und Lernens. Im Jahr 2020 wurde in der DGQ das E-Training „Qualifizierung zum Online-Trainer“ entwickelt, das seit 2021 gebucht werden kann. Teilnehmende werden qualifiziert, Online-Veranstaltungen professionell vorzubereiten, umzusetzen und nachzubereiten. Das E-Training schließt mit der Prüfung zum DGQ-zertifizierten Online-Trainer ab.

E-Learning zum Thema Datenschutz

Für annähernd alle Organisationen, die in der europäischen Union tätig sind, war der 25. Mai 2018 ein wichtiges Datum: An diesem Tag trat die Europäische Datenschutzgrundverordnung in Kraft. Es wurden Datenschutzbeauftragte benannt und Prozesse überprüft und angepasst. Doch Datenschutz ist kein reines Thema für Fachleute. Die große Mehrheit der Angestellten bearbeitet personenbezogene Daten oder hat zumindest Zugriff darauf. Damit Organisationen die Anforderungen des Datenschutzes erfüllen, müssen sie ihr Personal schulen: Sie brauchen ein grundlegendes Verständnis davon, was Datenschutz bedeutet und was bei der Verarbeitung personenbezogener Daten beachtet werden muss.

Mit dem 2020 gestarteten E-Learning „Datenschutzkonform am Arbeitsplatz – Ihr Training zum sicheren Umgang mit der DSGVO“ bietet die DGQ ein Produkt an, das sich an Beschäftigte richtet, die damit befasst sind, und ihnen die Grundlagen des Datenschutzes auf Basis der DSGVO vermittelt.

E-Learnings Six Sigma White Belt und Interner Auditor

Zwei weitere E-Learnings hat die DGQ Weiterbildung im vergangenen Jahr zu Six Sigma White Belt sowie zum Internen Auditor entwickelt.

Das E-Learning „Lean Six Sigma White Belt“ verschafft einen grundlegenden Einblick in das Thema Six Sigma. Die Teilnehmenden erfahren, welchen Nutzen Six Sigma hat und in welchen Fällen es eingesetzt werden kann. Der Kurs vermittelt somit einen Überblick über den DMAIC-Zyklus und beantwortet die Frage, wie Six Sigma White Belts andere bei Verbesserungsprojekten unterstützen können.

Das E-Learning „Internes Audit nach ISO 19011:2018“ gibt Nutzerinnen und Nutzern einen umfassenden Einblick in die Aufgaben, Tätigkeiten und Anforderungen an interne Auditoren. Es vermittelt Grundlagenwissen über das Auditieren und Informationen zur systematischen Planung und individuellen Vorbereitung interner Audits. Das E-Learning ist in acht Kapitel und 23 prägnante Module unterteilt. Die Anwenderinnen und Anwender können entscheiden, ob sie das E-Learning von Anfang bis Ende durcharbeiten wollen oder bestimmte Inhalte vorziehen.

Weiterhin Entwicklung im Medizinproduktebereich

Die stetige Entwicklung im Weiterbildungsportfolio für Medizinprodukte setzte sich auch letztes Jahr fort. Die DGQ hat einen neuen Lehrgang mit Zertifikat entwickelt, der die Kompetenzen der Teilnehmenden zu den neuen Anforderungen der Medical Device Regulation stärkt. Der neue Lehrgang „Risikomanagement für Medizinprodukte“ bereitet die Kundinnen und Kunden auf ein Risikomanagementsystem nach der aktuellen ISO 14971 vor. In praxisnahen Übungen lernen sie den Ablauf einer Risikoanalyse kennen und stärken ihre

Kompetenzen, Risiken zu bewerten und daraus Maßnahmen abzuleiten. Die Teilnehmenden können nach Abschluss des Lehrgangs das Zertifikat „Risikomanagementbeauftragter Medizinprodukte“ erwerben. Die DGQ reagiert damit auf die steigende Bedeutung risikobasierter Denkens und die sich verschärfenden Regelungen durch die MDR. Der Lehrgang wurde direkt als E-Training mitentwickelt.

Seminar für kurzen Überblick über ISO/IEC 17025

Mittlerweile ist die Revision von ISO/IEC 17025 für Prüf- und Kalibrierlaboratorien bekannt und viele Einrichtungen haben umgestellt. Aus diesem Grund bietet die DGQ nun ein eintägiges E-Training zu den wichtigsten Anforderungen von ISO/IEC 17025 an. Es eignet sich für alle, die einen kurzen Überblick über die wichtigsten Punkte eines Managementsystems nach ISO/IEC 17025 benötigen. Außerdem kann hier der Austausch mit anderen Teilnehmenden sinnvoll sein. Thematisch hervorzuheben sind der Anwendungsbereich von ISO/IEC 17025 sowie die Anforderungen Kompetenz des Personals, Unparteilichkeit und metrologische Rückführung.

DGQ-Consulting und Inhouse-Training

Im Jahr 2020 entwickelten sich die Bereiche DGQ-Consulting und Inhouse-Training sehr unterschiedlich. Der Consulting-Bereich verzeichnete auch in Zeiten der Corona-Krise einen deutlichen Geschäftszuwachs. Die Nachfrage konzentrierte sich auf Themenfelder wie Implementierung von Managementsystemen und integrierten Managementsystemen, Zertifizierungsvorbereitungen, Business Excellence (insbesondere EFQM) und Organisationsentwicklungsthemen.

Der Bereich Inhouse-Training sah sich durch den zeitweiligen Wegfall des kompletten Präsenztrainingsbereichs 2020 mit großen Herausforderungen konfrontiert. Durch die rasche und professionelle Transformation der DGQ-Kernprodukte, unter anderem ins digitale E-Training-Format, gelang es jedoch, auch unter den widrigen Marktgegebenheiten der DGQ-Inhouse-Kundschaft bedarfsgerechte Lösungen anzubieten – mit dem gewohnt herausragenden DGQ-Service und der bekannten DQG-Qualität. Bedingt durch diese Erweiterung des Formatportfolios wurde ein erheblicher Anteil der ausgefallenen Präsenzveranstaltungen kompensiert.



Schlusswort

Liebe Leserinnen und Leser,

vor allem zwei Lehren sind es, die wir als Geschäftsführung der DGQ aus den letzten zwölf Monaten gezogen haben. Erstens darf eine Krise wie die Pandemie eine Organisation wie die DGQ nicht eng werden lassen – nicht im Denken, nicht im Handeln und nicht im Miteinander. Vielmehr ist es entscheidend, den Mut aufzubringen, neue Dinge auszuprobieren und neue Wege zu gehen. Zweitens kommt es auf die Menschen an, wenn es heißt, eine solche Ausnahmesituation zu meistern. Mitarbeitende, Mitglieder, Ehrenamtliche, Kundinnen und Kunden, Trainerinnen und Trainer, Prüferinnen und Prüfer sowie die Partnerorganisationen sind es, die dann entscheidend für den notwendigen Transformationsprozess sind.

In Krisen ist es wichtig, Neues auszuprobieren und dabei keine Angst vor Rückschlägen zu haben. Es wird ein Zielbild benötigt, auf das sich hinarbeiten lässt. Es gilt die Frage zu beantworten, was uns die Krise über Produkte, Prozesse und das bestehende Geschäftsmodell gelehrt hat. Gleichzeitig bleibt die Aufgabe bestehen, bewährte laufende Prozesse abzusichern und möglichst friktionslos weiterzuführen. Gefragt ist also eine Art Beidhändigkeit oder neudeutsch „organisationale Ambidextrie“, wobei die eine Hand Neues formt, während die andere Hand Bewährtes festhält.

Im Fall der DGQ bedeutete dies, die Konsequenzen für das Netzwerk zu erkennen und entsprechend zu handeln. Dies haben wir getan: Wir haben gemacht! Sehr schnell haben wir Online-Webinare, digitale Veranstaltungen, E-Trainings, E-Prüfungen und weitere Formate konzipiert und umgesetzt. Und obwohl am Anfang vielleicht die eine oder andere technische Hürde zu meistern war, unseren eigenen Anspruch an Qualität haben wir dabei nie aufgegeben. Wichtig ist aber auch, im Tun zu bleiben und nicht etwa ins Reden zu verfallen. Corona hat uns dazu gebracht, Herausforderungen einfach anzunehmen und das Beste daraus zu machen, Dinge zu lernen, die wir sonst nicht so schnell gelernt hätten. Wir haben das Jahr genutzt, richtig etwas daraus gelernt und auch richtig etwas daraus gemacht.

2020 war somit ein Jahr der spontanen wie grundlegenden Transformationen – auch von Kernbereichen der DGQ. Dies bedeutet auch, dass wir vielleicht nicht alle Themen

inhaltlich im selben Maße vorangetrieben haben, wie wir es ohne Pandemie getan hätten. Wir haben jedoch organisatorisch und technisch die Weichen gestellt, dass wir die Themen künftig noch besser besetzen und weiterentwickeln können. Wir werden die traditionellen Kernthemen der DGQ – wie Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung – weiter durch aktuelle Impulse neu aufladen. 2020 haben wir dazu beispielsweise erfolgreich den DGQ-Thementag mit dem Schwerpunkt QS 4.0 pilotiert. Darüber hinaus haben wir die umfangreiche Themenstrecke „QM im Wandel“ mit zahlreichen mitgliederexklusiven Impulspapieren begonnen. Unsere Fokusthemen wie „Digitalisierung“, „Gesundheit und Pflege“ oder „Nachhaltigkeit“ werden wir 2021 ebenfalls weiterentwickeln und dabei für Sichtbarkeit sorgen.

Bei unserer Transformation haben wir unterschiedliche Kollaborationstools kennengelernt und getestet. Durch den Einsatz von GoToWebinar, GoToTraining oder Zoom haben wir Veranstaltungen, Webinare und E-Trainings gestaltet. Mit DGQplus haben wir unsere eigene, neue Netzwerkplattform gestartet, die Austausch und Zusammenarbeit im DGQ-Netzwerk weiter fördern wird. Dies führt uns zurück zu der zweiten der beiden oben genannten Lehren. Es kommt auf die Menschen an, die in ihren unterschiedlichen Rollen alle Teil des DGQ-Netzwerks sind. Sie alle hatten entscheidenden Anteil daran, dass die DGQ so schnell und so gut wichtige Transformationschritte vollziehen konnte und dabei beidhändig steuernd zugleich das Vereinsleben aktiv und vital halten konnte. Dies erfüllt uns mit Dankbarkeit und mit Zuversicht für die Zukunft. Und DGQplus ist zwar ein zentrales, aber letztlich ein Beispiel unter vielen weiteren dafür, dass es bei der DGQ auch in den kommenden Jahren heißt: Digital vernetzt – DGQ vereint.

Ihre

Dr. Antje Becker und Claudia Welker

Impressum

Deutsche Gesellschaft für Qualität e. V.

August-Schanz-Straße 21 A

60433 Frankfurt am Main

T +49 (0)69-954 24-0

F +49 (0)69-954 24-133

info@dgq.de

www.DGQ.de

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied:

Claudia Welker

Geschäftsführerin:

Dr. Antje Becker

Bildnachweis:

Titel: iStock.com

S. 5 Christian Lietzmann

S. 7, 14, 18 DGQ

S. 9 Benedikt Sommerhoff

S. 11 factory-7

S. 16 taniascamera – shutterstock.com

S. 8, 13, 15, 20, 35, 36 iStock.com

S. 21, 22 EFQM

S. 26 Klaus Schmieder

S. 38 Bernd Euring

S. 38 Hinrich Stoldt

Verstehen.

Verbessern.

Verantworten.

August-Schanz-Str. 21A
60433 Frankfurt am Main
T 069 95424-0
F 069 95424-133
info@dgq.de
www.dgq.de



Deutsche Gesellschaft
für Qualität